MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

102 (1892)

76 (17.3.1892)

urn:nbn:de:bsz:mh40-51475

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2429.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(102. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil Chef-Redakteur Dr. Hamel, für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller, für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 76. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Donnerstag, 17. März 1892.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 17. März, Vorm.

Zum Jahresbericht der badischen Fabrikinspektion, dessen wir schon eingehend gedacht haben, bemerkt die „Frankf. Ztg.", der Vorstand der badischen Fabrikinspektion „sollte auch an die Zeit nach seiner Amtsperiode denken, und jetzt schon darauf bedacht sein, sich Kräfte heranzuziehen, die dasjenige, was er im Großen leistet, wenigstens in kleinen getheilten Bezirken leisten werden." Dem gegenüber weist die „Bad. Korr." auf die Thatsache hin, daß bereits jetzt alle Beamten der Fabrikinspektion gleichmäßig an nahezu sämmtlichen Geschäften des laufenden Dienstes theilnehmen, so daß dadurch einer Erweiterung der Organisation vorgearbeitet wird. Bei dem jetzigen Stande der Gesetzgebung empfiehlt sich aber eine einheitliche Behandlung und Leitung des Dienstes, andernfalls würden die Verschiedenheiten des Vollzugs, wie sie jetzt schon zwischen Staat und Stadt bestehen, gewiß nicht zum Vortheil der Sache und unvermeidlich auch zwischen den einzelnen dezentralisirten Aufsichtsbezirken desselben Landes zu Tage treten. Wann der Zeitpunkt zu einer Aenderung gegeben sein wird, hängt von dem Fortschreiten der Gesetzgebung und dem Herausbilden fester Traditionen ab. Wenn im Großherzogthum gegenüber anderen Staaten, namentlich Preußen, im Augenblicke nicht mit einer Vermehrung der Anzahl der Aufsichtsbeamten vorgegangen wird, so hat das seinen Grund einmal darin, daß die Fabrikinspektion sich über die in den badischen gewerblichen Anlagen herrschenden Zustände genügend unterrichtet fühlt und sodann weiter, daß bei einer Vermehrung der Revisionen, wie sie durch die Einziehung kleiner und kleinster Betriebe herbeigeführt würde, die Frage entsteht, ob es nicht angängig und für die besonderen Zwecke des Dienstes förderlich ist, eine zweite Kategorie von Beamten zu schaffen, welche mehr den äußeren Vollzug eines Theiles dieses Dienstes zu besorgen hätten. Ein abschließendes Urtheil über diese Frage läßt sich zur Zeit noch nicht bilden. Was die von einzelnen Blättern besonders hervorgehobene Ausdehnung der Arbeit der Kinder und jugendlichen Arbeiter in badischen Betrieben betrifft, so ist zu bemerken, daß diese Erscheinung auch schon in früheren Jahresberichten der Fabrikinspektion ins rechte Licht gerückt worden ist. Es ist unzweifelhaft, daß in Baden die Beschäftigung von Kindern zu industriellen Zwecken eine relativ sehr große ist, doch ist dies lediglich die Folge des Vorhandenseins derjenigen Industrien, welche überall vorzugsweise Kinder und jugendliche Arbeiter beschäftigen, so z. B. der Textilindustrie und Bijouteriefabrikation und besonders der Cigarrenfabrikation, welche übrigens infolge der aus den letzten Jahresberichten zu ersehenden Ursachen sehr zugenommen hat. — Im Uebrigen beweist die übereinstimmend günstige Aufnahme der Jahresberichte der badischen Fabrikinspektion, daß diese ihre verantwortungsvolle Aufgabe in der zweckentsprechendsten Weise zu lösen bemüht ist.

b.c. Die Ergebnisse der Untersuchungen und Erhebungen über die wasserwirthschaftlichen Zustände des deutschen Rheingebietes und über die in den betheiligten Staaten bestehende Ordnung in Recht und Verwaltung des Wasserwesens haben der zur Untersuchung der Rheinstromverhältnisse niedergesetzten Reichskommission nicht die Ueberzeugung verschafft, daß die Errichtung einer mit Verwaltungs- und Zwangsbefugnissen versehenen einheitlichen Oberaufsichtsinstanz geboten sei. Zur weiteren Ausbildung des Hochwassermeldewesens und mittelbar überhaupt zur Förderung der Wasserwirthschaft am Rhein und an seinen größeren Nebenflüssen ist, (wie der von der Reichskommission an den Reichskanzler erstattete Bericht hervorhebt) zu wünschen, daß die Untersuchung der Hochwasser-Erscheinungen im deutschen Rheingebiet, wie sie derzeit den Gegenstand der auf Veranlassung der Reichskommission von dem Badischen Centralbureau für Meterologie und Hydrographie einstweilen übernommenen Arbeiten bildet, durch diese oder eine andere Centralstelle fortgesetzt werde. Es scheint der Reichskommission übrigens angemessen, wenn von Seiten des Reiches eine Centralstelle ins Leben gerufen würde, welche die Pflege der binnenländischen Hydrographie im Hinblick insbesondere auf die Bedürfnisse der Wasserwirthschaft für alle Stromgebiete des Reiches zur ständigen Aufgabe gestellt ist. Durch eine solche Einrichtung würde zugleich eine Stelle geschaffen, deren Begutachtung in den die Wasserwirthschaft berührenden hydrologischen Fragen in Anspruch genommen werden könnte und zwar insbesondere auch dann, wenn in Bezug auf Anlagen an einem dem Gebiete zweier oder mehrerer Bundesstaaten zugehörigen Gewässer bei den betheiligten Regierungen Meinungsverschiedenheiten über die Einwirkung der beabsichtigten Herstellung auf die Abflußverhältnisse sich ergeben haben. Es dürfte insbesondere in Baden interessiren, zu erfahren, daß die zur Untersuchung der Rheinstromverhältnisse niedergesetzte Reichskommission konstatirt hat, daß die vom badischen Centralbureau für Hydrographie seither in ansehnlicher Zahl veröffentlichen Arbeiten vielfach Beachtung und Nachfolge gefunden haben. Auf die Frage über die Gestaltung der vorstehend bezeichneten Reichs-Anstalt zur Pflege der binnenländischen Hydrographie, auf ihre Geschäftsführung und ihre Beziehungen zu den Behörden der Bundesstaaten einzugehen, hat die Reichskommission für jetzt als nicht innerhalb ihrer Aufgabe liegend erachtet. — Der Reichskommission haben als Kommissiäre der Großh. Badischen Regierung die Herren Geh. Oberregierungsrath Schenkel und Baudirektor Honsell angehört.

Darmstadt, 16. März. Seit heute Morgen drängen ununterbrochen Menschenmassen dem neuen Palais zu und durchziehen den Saal, wo die Leiche des Großherzogs aufgebahrt liegt. Der Katafalk ist an seinem oberen Ende mit einer Pflanzenaufstellung umgeben. Rechts hängen die Bildnisse des verstorbenen Fürsten und seiner Gemahlin, die ihm im Tode schon vorausgegangen, gemalt von Angeli, dem bekannten Wiener Fürstenmaler. Die Leiche ist mit der Uniform seines Leib-Garderegiments Nr. 115 bekleidet und mit dem Bande des Ludwigsordens, des Ordens pour le mérite und dem Eisernen Kreuz geschmückt. Der verstorbene Fürst ist in den Mantel gehüllt und trägt den Säbel, den er im Feldzuge 1870 getragen. Stabsoffiziere, Hofchargen und Unteroffiziere der Schloßgarde-Compagnie halten die Todtenwache in dem engen Raume. Neben den bereits eingetroffenen Fürstlichkeiten und Vertretern der europäischen Höfe werden noch Fürst Stolberg-Wernigerode, ferner der österreichische Gesandte in Stuttgart, der Commandirende des VIII. Armeekorps, Frhr. v. Loë, der rumänische Gesandte Fürst Ghika, der spanische Botschafter in Berlin und der Landgraf Alexis von Hessen heute hier erwartet.

Stuttgart, 18. März. Die Blätter besprechen die Zurückweisung der Männerorden durch die Regierung. Das clericale „Deutsche Volksblatt" bringt einen scharfen Artikel, in welchem es darauf hinweist, daß „hunderttausend Katholiken" Württembergs die Männerorden verlangen, die Regiernng habe gegen die Katholiken keine Spur von Wohlwollen gezeigt. Trotz fünfmaliger Abweisung würden sie immer wieder kommen und volle Freiheit für die Kirche verlangen. Der demokratische „Beobachter" glaubt, die Regierung täusche sich, wenn sie annehme, ihr Verhalten werde die Katholiken befriedigen. Die deutschparteiliche „Volkszeitung" räth zur Mäßigung, die Freunde der Männerorden sollten wenigstens eine Zeit lang ruhen, bis sie die Frage von Neuem aufwerfen. Der „Merkur" begrüßt die Entscheidung freudigst und sagt, dieselbe sei im Sinne der Volksmehrheit, auch vieler Katholiken; sie werde zur Erhaltung des konfessionellen Friedens beitragen.

Berlin, 16. März. Die Reichstags-Specialcommission für den Gesetzentwurf über den Belagerungszustand in Elsaß-Lothringen gab heute dem Vorsitzenden Grafen Ballestrem anheim, den Termin der nächsten Sitzung zu bestimmen, um den Mitgliedern Zeit zu lassen, sich mit den Fraktionen in Verbindung zu setzen wegen der Stellungnahme zu den Anträgen der Abgeordneten Cuny und Petri, wonach der Gesetzentwurf abzulehnen und die Regierungen zu ersuchen seien, ein für das ganze Reich bestimmtes Gesetz über den Kriegszustand dem Reichstage vorzulegen. — Den „Berl. Pol. Nachr." zufolge sollen die Vorschriften über die Sonntagsruhe in der Gewerbeordnungsnovelle vom 1. Juni 1891 über die Bestimmungen, betreffend den Handel und das Gewerbe, vom 1. Juli 1892 ab in Kraft treten. — Der Reichskanzler unterbreitete, um den italienischerseits geäußerten dringenden Wünschen nach Erleichterung [illegible] dem Bestreben getragen, die Zustände ohne Constans als unhaltbar hinzustellen. Thatsächlich arbeitet die Polizei mit äußerstem Eifer, bisher allerdings ohne Erfolg. Einzelne Blätter stellen die unerläßbare Forderung, daß die Polizei solche Anschläge durch eine bessere Ueberwachung der Stadt verhindern müsse. „Figaro" bringt einen interessanten Bericht „aus anarchistischen Kreisen". Danach sollen diese hochgeschätzten „Gentlemänner" glauben, daß die Sprengungen das Werk eines einzelnen Mannes seien, den sie zwar nicht kennen wollen, den sie aber mit Stolz als einen Anarchisten preisen. Man hege für ihn eine Art Bewunderung, gemischt mit Eifersucht, und sage, daß dieses Auftreten eines vereinzelten Mannes eine beschämende Lehre für die Anarchisten sei. Angesichts der drohenden Haltung der Regierung habe sich dann freilich zu der Prahlerei und Bewunderung doch etwas Furcht gesellt. — In den Wandelgängen der Kammer beschäftigte man sich vorwiegend mit der Angelegenheit der Dynamitanschläge. Allgemein stimmt man darin überein, daß die Anarchisten, die „Anfänger der Propaganda der That", zahlreicher seien als man geglaubt, und es viele Zeit beanspruchen werde, die Untersuchung zu Ende zu führen. Die heutigen 38 Haussuchungen wurden hauptsächlich in Levallois, Clichy und in der inneren Stadt, auch bei einigen Boulangisten, vorgenommen. Unter fünf festgenommenen Anarchisten, deren Namen man nicht kennt, befindet sich ein Ausländer, angeblich (natürlich) ein Deutscher. Von dreißig Haussuchungsbefehlen betreffen die meisten ausländische Revolutionäre. Die Untersuchung betreffs der Explosion in der Lobaukaserne dauert fort. Besondere Maßnahmen sind zum Schutze der Denkmäler getroffen. Alle Militärposten sind verstärkt. — Bei dem Anarchisten Chaumentin in Saint Denis wurden größere Mengen von schwefelsaurem Kali sowie elektrische Apparate und 10 Hotchißgranaten gefunden.

Badischer Landtag.

*** Karlsruhe, 16. März.**

47. Sitzung der Zweiten Kammer.

Am Ministertisch: Geh. Rath Minister Dr. Nokk, Ministerialrath Heß, später Ministerialdirektor Seubert.

Vizepräsident von Buol eröffnet die Sitzung um 9¼ Uhr.

Tagesordnung: Berathung über den Gesetzentwurf, betreffend **die Pfandrechte für Inhaberpapiere.** Der Gesetzentwurf ist bereits in der ersten Kammer durchberathen worden und der Hauptsache nach bekannt gegeben.

Abg. Schlosser als Berichterstatter gibt auf Grund der Beschlüsse der Kommission eine Erläuterung der Gesetzvorlage und bittet um Annahme.

Abg. Marbe bemerkt, man könne der Regierung recht dankbar dafür sein, daß sie durch die Vorlage des Entwurfs eine Regelung dieser Frage herbeizuführen strebe. Redner bespricht dann einzelne Paragraphen des Entwurfs und wirft u. A. die Frage auf, ob die Regierung durch die Ernennung eines Notars zum Pfandhalter nicht auch eine gewisse Verantwortung bei vorkommenden Unregelmäßigkeiten auf sich nehme.

Abg. Birkenmayer begrüßt den Entwurf gleichfalls mit Freude und erörtert dann des Näheren die Verhandlungen in der Commission.

Abg. Schumann bespricht die Stellung des Pfandhalters, für welchen die Regierung mit Recht keine Verantwortung übernehmen wolle, und wünscht eine bessere Kontrole der Funktionen desselben.

Abg. Rau führt u. A. aus, daß die Frage, inwieweit es zulässig ist oder durch den Weg der Verordnung noch zu regeln wäre, Mündelgelder in Pfandbriefen der rheinischen Hypothekenbank in Mannheim anlegen zu dürfen, wohl der Erwähnung und Erörterung werth erscheine. Hinsichtlich einer von früher her hierüber bestehenden Vorschrift werde Seitens der einzelnen Vormundschaftsrichter verschiedentlich vorgegangen. Empfehlenswerth würde es sein, durch die oberste Justizbehörde auszusprechen, in welchem Antheile zum ganzen Vermögen von Entmündigten rheinische Pfandbriefe erworben werden dürfen. Jedenfalls verdienten diese Letzteren das große Vertrauen, das man ihnen auch außeitig mit Recht entgegenbringe und durch die jüngste Rechnungsablage des Instituts neuerdings documentirt worden sei.

Nach einem Schlußwort des Berichterstatters erfolgt die Durchberathung der einzelnen Paragraphen, die nach unwesentlichen juristischen Auseinandersetzungen zwischen den Abgg. Marbe, Schumann, Birkenmayer, v. Stockhorner, Reg.-Komm. Heß und Berichterstatter Schlosser, auf die näher einzugehen wir keine Veranlassung haben, den Beschlüssen der Kommission gemäß wie folgt zur Annahme gelangen:

§ 1 unverändert wie die Regierungsvorlage. § 2 nach den Beschlüssen der ersten Kammer. § 3 bis mit 8 unverändert wie die Regierungsvorlage. § 9 und 10 nach den Beschlüssen der ersten Kammer. § 11 (neue Fassung der Kommission). Der Pfandhalter hat auf Verlangen des Ausstellers das Faustpfandrecht an einer Forderung aufzugeben, sofern eine andere den Genehmigungsbedingungen entsprechende

MARCHIVUM

Forderung von gleicher Höhe zum Faustpfand bestellt oder ein gleicher Betrag von Werthpapieren der betreffenden Gattung ihm zum Gewahrsam übergeben oder sonst das vorgeschriebene Verhältniß des Gesammtbetrags der verpfändeten Forderungen zu dem Gesammtbetrag der in Umlauf befindlichen Inhaberpapiere aufrecht erhalten wird. § 12 unverändert wie in der Regierungsvorlage. § 13 nach den Beschlüssen der ersten Kammer. § 14 unverändert wie in der Regierungsvorlage.

Zweiter Gegenstand der Tagesordnung ist der Bericht der Eisenbahnkommission über die Bitte von Gewerbetreibenden aus Petersthal, Schlierbach und Ziegelhausen, die Errichtung einer vollständigen Güterstation in Schlierbach betreffend.

Abg. Lohr erstattet Bericht darüber, er bemerkt, daß die Kommission die Darstellungen der Bittschrift geprüft und gewürdigt habe und dem Hause den Antrag unterbreite, unter der Voraussetzung, daß die Interessenten einen entsprechenden Beitrag zu den Kosten leisten, die Bittschrift der Regierung empfehlend zu überweisen.

Abg. Wilkens führt aus, die Interessenten hätten bereits 3300 M., also ein Drittel der ganzen Summe für diesen Zweck aufgebracht.

Ministerialdirektor Seubert kann die für die Interessenten erfreuliche Mittheilung machen, daß die Prüfung der einschlägigen Verhältnisse die Nothwendigkeit der Errichtung dieser Güterstation ergeben habe. Wenn Seitens der Interessenten, wie er aus dem Munde der Vorredner vernommen, die Bereitwilligkeit obwalte, zur Bestreitung der Kosten in entsprechender Weise beizutragen, so stehe der Anlegung der Güterstation kein Hinderniß mehr im Wege. Die großh. Regierung werde unter diesen Umständen sofort an die Ausführung des Planes gehen, und zwar, ohne eine besondere Nachtragsforderung dafür einzubringen.

Das Haus beschließt einstimmig die empfehlende Ueberweisung der Bittschrift an die großh. Regierung.

Zum Schlusse weist das Haus den Gesetzentwurf, den Wohnungsgeldtarif betreffend, aus der Kommission für das Beamtengesetz an die Budgetkommission, und zwar aus dem Grunde, weil dieser Gesetzentwurf keine dauernde Regelung dieser Frage bezwecke, sondern nur provisorisch bis zur endgiltigen Neuordnung der Beamtengehalte, die dem nächsten Landtage vorbehalten bleiben soll, die Wohnungsgeldbezüge regeln soll.

* Deutscher Reichstag.

Berlin, 16. März.

Bei der fortgesetzten Berathung der Krankenkassennovelle wird § 6a (Ertheilung der Ermächtigung für Gemeinden, die Bezugsbedingungen der Krankenunterstützung für gewisse Fälle selbstständig zu regeln) nach Compromißanträgen angenommen. § 7 (Bestimmungen über die freie Cur und Verpflegung im Krankenhause) wird mit Abänderungsanträgen und die Paragraphen bis § 26a werden nach wenig erheblicher Debatte angenommen. Den § 26a betreffs der Kürzung des Krankengeldes beantragt Grillenberger (Soz.) ganz zu streichen, da er es für falsch halte, daß die Versicherten auf eine bestimmte Zahl Aerzte beschränkt würden. Schließlich wird auch dieser Paragraph mit Compromißanträgen angenommen. Der in zweiter Lesung gestrichene § 49b betreffs Meldung des Ausscheidens versicherungspflichtiger Mitglieder aus der Kasse bei der gemeinsamen Meldestelle wird angenommen, ebenso die Paragraphen bis 55. Hierauf vertagt das Haus die Weiterberathung auf Donnerstag.]

Aus Stadt und Land.

*** Mannheim, 17. März 1892.**

* **Hofbericht.** Gestern Vormittag nahm der Großherzog verschiedene Vorträge entgegen und ertheilte dann verschiedenen Personen Audienzen. Danach empfing derselbe den Consistorialrath Professor Cremer von Greifswalde. Nachmittags hörte er die Vorträge des Geheimeraths Freiherrn v. Ungern-Sternberg und des Legationsraths Dr. Freiherrn v. Babo. Später besuchten die Großh. Herrschaften den Abendgottesdienst in der Schloßkirche. Am späteren Abend fand eine kleine Hoftafel statt, zu welcher auch der Consistorialrath Professor Cremer eingeladen war.

* **Todesfall.** Fürst Egon zu Fürstenberg ist in Paris an einer in Folge von Influenza eingetretenen Lungenentzündung gestorben. Mit ihm ist das Haupt des Gesammthauses Fürstenberg aus dem Leben geschieden. Der jetzt Verstorbene war königl. preußischer General der Kavallerie à la suite der Armee und Generaladjutant des Großherzogs von Baden, erbliches Mitglied des preußischen Herrenhauses, der badischen Ersten Kammer und der württembergischen Kammer der Standesherren. Er entstammte der Ehe des Fürsten Karl Egon mit der Prinzessin Amalie von Baden und wurde am 4. März 1820 in Donaueschingen geboren.

* **Badischer Landesverein für Arbeiterkolonien.** Es wird uns geschrieben: Der soeben ausgegebene Geschäftsbericht des Landesvereins für Arbeiterkolonien im Großherzogthum Baden bringt uns Kunde über den gedeihlichen Bestand und Fortgang der badischen Arbeiterkolonie Ankenbuck und empfehlen wir allen denen, welchen an der Bekämpfung der aus der Landstreicherei fließenden Uebel unserer Gesellschaft gelegen ist, den Verein und seine Anstalt zur Unterstützung. Wir weisen dabei wiederholt auf die in früheren Geschäftsberichten betonte Eigenthümlichkeit der Veranstaltung hin, kraft deren sie nur dann ihrem Zweck gerecht werden kann, wenn sie im Wesentlichen von der Freiwilligkeit getragen wird. Die Arbeiterkolonie wird aufgesucht auch von solchen — und es ist dies der eben so werthvolle als unentbehrliche Bestandtheil der Kolonie, — welche mit vollkommen unbescholtenem Vorleben in die Anstalt eintreten, um sich den nachtheiligen Folgen des arbeitslosen Umhertreibens zu entziehen. Gerade diese besseren Bestandtheile können der Anstalt nur erhalten werden, wenn solche ihnen nicht als staatliche Zwangsbesserungsanstalt erscheint, sondern als eine von der entgegenkommenden Liebe ihrer Volksgenossen ihnen dargebotene Hilfe. Der gleiche Gedanke trägt auch ganz wesentlich zur sittlichen Wiederherstellung und Kräftigung der andern Bestandtheile der Kolonie bei. Demnach handelt es sich ganz wesentlich darum, die Kolonie durch die Vereinsmitglieder zu erhalten, und demgemäß deren Zahl zu vermehren oder doch die aus natürlicher Ursache eintretende jährliche Einzehrung auszugleichen. Der Vereinsausschuß richtet daher an seine Vertrauensmänner, sowie an alle, welche der hier vorliegenden gesellschaftlichen Aufgabe ihre Theilnahme zuwenden wollen, das freundliche Ersuchen, durch Gründung von Ortsvereinen und Gewinnung neuer Mitglieder zur Befestigung der Thätigkeit des Vereins beitragen zu wollen. Die Namen neuer Mitglieder wollen zur Abgabe von Statuten und Geschäftsberichten dem Vorsitzenden des Ausschusses des Landesvereins für Arbeiterkolonien im Großherzogthum Baden, Herrn Geheime Rath Dr. v. Stösser, Excellenz in Karlsruhe (Sofienstraße 25) mitgetheilt werden.

* **Zweiter Verbandstag des freien deutschen Bäckerverbandes.** Der 2. Verbandstag des freien deutschen Bäckerverbandes wird im August dieses Jahres in Heidelberg abgehalten werden und es wird mit ihm eine große Ausstellung von Erzeugnissen und Bedarfsartikeln der Bäckerei, Konditorei und verwandter Gewerbe verbunden sein. Die Dauer der Ausstellung ist auf die Zeit vom 31. Juli bis 7. August festgesetzt. Der freie deutsche Bäckerverband besteht seit beinahe drei Jahren und zählt schon über 2200 Mitglieder. Die Vorbereitungen zur Ausstellung sind schon seit einigen Wochen im Gange. Die Hauptarbeit ist von einer engeren geschäftsführenden Commission übernommen worden. Außerdem werden eine Wohnungscommission, eine Finanzcommission und eine Empfangscommission in Thätigkeit treten. Eine Fest- und Ausstellungscommission bildet die Centralrepräsentanz des ganzen Unternehmens. Die Ausstellung wird in der städtischen Turnhalle abgehalten werden, da aber deren Räumlichkeiten bei weitem nicht hinreichen, so wird durch Ueberbauung des freien Platzes daneben mit einer Halle weiterer Raum geschaffen werden. Die Bäume des Platzes werden mitüberbaut werden und eine sehr originelle Decoration der Halle bilden. Die zur Verfügung stehenden Mittel betragen, abgesehen von den Einnahmen, die aus Platzmiethe und dergl. zu erwarten sind, bis jetzt etwa 11,500 M., womit sich schon etwas Tüchtiges ausführen läßt. Verschiedene Anmeldungen sind bereits jetzt eingelaufen. Als spätester Termin dafür ist der 15. Juli festgesetzt worden. Die Großherzogliche Regierung widmet dem Unternehmen ein sehr dankenswerthes Interesse. Ein Beitrag derselben zu der Prämiirung ist in sicherer Aussicht.

* **Hinsichtlich der Unfallversicherung** derjenigen Arbeiter, welche bei den vom Staate oder von den zur Uebernahme der Versicherungslast für leistungsfähig erklärten Kommunalverbänden als Unternehmer ausgeführten Bauarbeiten beschäftigt sind, werden die Befugnisse und Obliegenheiten der Berufsgenossenschaften von der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues als Ausführungsbehörde wahrgenommen. Außer den 11 Kreisen sind auf ihren Antrag zur Uebernahme der Versicherungslast für leistungsfähig erklärt worden die Stadt Karlsruhe (im Jahr 1890) und die Stadt Freiburg (im Jahr 1891). In den der Ausführungsbehörde unterstehenden Betrieben sind im Jahr 1891 38 Unfälle zur Anzeige gebracht worden (gegen 23 im Vorjahr und 32 im Jahr 1889). Am Schluß des Jahres 1890 war der Straßenbauetat belastet mit 8 Renten wegen Beschränkung der Erwerbsunfähigkeit im jährlichen Gesammtbetrag von 813 M. 60 Pfg. und mit 10 Renten an Hinterbliebene von Verunglückten mit jährlich 1149 M., zusammen mit Renten von jährlich 1962 M. 60 Pfg. Ferner war der Domänenetat mit einer Hinterbliebenenrente von 191 M. 40 Pfg. und der Kreis Lörrach mit einer Rente wegen verminderter Erwerbsfähigkeit mit 400 M. 20 Pf. belastet. Auf die im Jahr 1891 erstatteten 38 Unfallanzeigen wurden 11 Bescheide ertheilt; davon lauteten 5 ablehnend. Gegen zwei der letzteren wurde die Berufung an das Schiedsgericht ausgeführt, von denen die eine von Erfolg begleitet war. Die Unfälle des Jahres 1891 hatten demnach nur in 7 Fällen eine Rentenbelastung zur Folge, und zwar in 5 Fällen auf Kosten des Staates mit zusammen Mark 1,126.75. — An Sterbegeld wurden bezahlt 85 Mark, an Kosten des Heilverfahrens Mk. 40.15, für Kur- und Verpflegungskosten an Krankenhäuser M. 110, für Kosten der Unfalluntersuchung und Feststellung der Entschädigung Mk. 60.85, für Schiedsgerichtskosten M. 120.55. Hieraus ergibt sich für 1891 eine Gesammtbelastung des Wasser- und Straßenbau-Etats durch die Bauunfallversicherung mit M. 3,455.90 (gegen M. 2,848.89 im Vorjahr und M. 2,319.41 im Jahre 1889.)

* **Lebensversicherung.** Soweit aus den bis jetzt veröffentlichten vorläufigen Angaben entnommen werden kann, hat die Allgemeine Versorgungsanstalt in Karlsruhe auch im Jahre 1891 ihre hervorragende Stellung in der ersten Reihe der deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaften behalten. Eingereicht wurden bei ihr in 1891: 7132 Anträge mit 31,140,500 M. Versicherungskapital (1½ Millionen mehr als in 1890), und abgeschlossen 5674 Versicherungen über 24,454,129 M. Nach Abzug der durch Tod, Ablauf der Versicherung u. s. w. abgegangenen Versicherungen bleibt ein reiner Zuwachs von 3914 Versicherungen über 17,588,111 M. und ein Gesammtbestand auf Ende 1891 von 67,072 Versicherungen über 275,189,964 M. Kapital. Die in Folge Ablebens von 595 Personen ausgezahlte Summe von 2,694,842 Mark blieb noch mehr, als in den Vorjahren, hinter der erwartungsmäßigen Sterblichkeit zurück. Nach diesen Ergebnissen kann das abgelaufene Geschäftsjahr wie überhaupt der Stand der Karlsruher Anstalt als sehr günstig bezeichnet werden.

* **Statistisches aus der Stadt Mannheim** von der 9. Woche vom 28. Februar bis 5. März 1892. An Todesursachen für die 38 Todesfälle, die in unserer Stadt vorkamen, verzeichnet das kaiserliche Gesundheitsamt folgende Krankheiten: In — Falle Masern und Röthein, in — Falle Scharlach, in 1 Falle Diphtherie und Croup, in — Falle Unterleibstyphus (gastr. Nervenfieber), in — Falle Kindbettfieber (Puerperalfieber), in 9 Fällen Lungenschwindsucht, in 8 Fällen akute Erkrankung der Athmungsorgane in — Falle akute Darmkrankheiten, (in — Falle Brechdurchfall, Kinder bis 1 Jahr —.) In 18 Fällen sonstige verschiedene Krankheiten. In — Falle gewaltsamer Tod.

* **Ueber die Frage der Zulassung der Frauen zum Studium** hielt gestern Abend Frl. Augspurg aus München auf Veranlassung des Vereins „Frauenbildungsreform" im Casinosaale einen ca. einstündigen Vortrag, welcher jedoch sehr schwach besucht war. Es mochten höchstens ungefähr 30 Personen anwesend sein. Rednerin suchte zunächst die Nothwendigkeit der Zulassung der Frauen zum wissenschaftlichen Studium zu begründen. Bis jetzt ständen der deutschen Frau nur wenige Erwerbszweige offen, infolgedessen dieselben durch den starken Zudrang überfüllt seien. Hauptsächlich wäre dies auf dem kaufmännischen Gebiete der Fall, wo durch die große Konkurrenz die Besoldung zu wahren Hungerlöhnen herabgedrückt worden sei, sodaß die Mädchen oft durch die Noth auf Abwege gedrängt würden. Den Frauen auch den Weg zum Universitätsstudium, der ihnen bisher in Deutschland verschlossen sei, zu erschließen, sei die stolze aber schwierige Aufgabe des Vereins „Frauenbildungsreform". In allen anderen europäischen und zahlreichen außereuropäischen Ländern sei den Frauen bereits das Recht zum Besuche der Universitäten eingeräumt worden, nur Deutschland und die deutschen Theile von Oesterreich stünden in dieser Beziehung noch hinter den anderen Kulturländern zurück. Die Erfahrungen, welche man in anderen Ländern mit der Zulassung der Frauen zum wissenschaftlichen Studium gemacht habe, seien äußerst befriedigender Natur und zerstörten auf das Eklatanteste die Vorurtheile, die man in Deutschland noch gegen das Universitätsstudium der Frauen habe. Nach Ansicht der Rednerin ist es nur der Brodneid und die Angst vor der Concurrenz der Frau, welche den weitaus größten Theil der Männerwelt zum Gegner des Universitätsbesuches der Frauen macht. Der Einwurf, daß man die Frauen durch das Studium ihrer ehelichen und mütterlichen Pflichten entziehen wolle, sei lächerlich. Im Gegentheil würde dadurch, daß man den Frauen Gelegenheit gebe, sich einen lohnenden Erwerb zu sichern, die Ehe auf eine sittlich höhere Stufe gehoben, da man den jetzt so häufigen Geldheirathen den Garaus mache. Viele Ehen ständen jetzt auf einem sehr niedrigen Niveau, denn ein großer Theil derselben würde seitens der Frauen nur geschlossen, um sich ein Unterkommen zu sichern. Diese Zustände kämen in Wegfall, wenn man der Frau mehr Erwerbszweige erschließe, als sie bis jetzt besitze. Dieselbe würde viel selbstständiger und unabhängiger in der Welt dasteben und nur einem Manne, der ihr geistesverwandt ist und den sie wirklich liebt, die Hand zum Ehebunde reichen. Der Mann habe kein Recht, der Frau den Kampf um das Dasein zu erschweren, ihrem Vorwärtsstreben Hindernisse in den Weg zu legen. Der Einwand, daß die Frau zum Studium der abstrakten Wissenschaften nicht befähigt sei, wäre haltlos. Man gebe dem Mädchen eine gleiche langjährige Gehirnschulung wie sie dem Knaben jetzt zu Theil werde und man werde sehen, daß die Frau auf keinem wissenschaftlichen Gebiete hinter dem Mann zurücksteht. Dies beweisen ja auch zur Genüge die Erfahrungen in anderen Ländern, in denen Frauen sogar Lehrstühle an Universitäten inne hätten. Und dann könne man ein abschließendes Urtheil über die Frage, ob die Frauen in gleichem Maße zum Studium der abstrakten Wissenschaften befähigt sind, wie die Männer, erst nach einigen Generationen fällen. Man solle dem Mädchen die gleiche Vorbildung geben wie dem Knaben und zu diesem Behufe Mädchengymnasien errichten. Vor allem verlangt Rednerin die Zulassung der Frauen zum ärztlichen Berufe. Das bisherige Fehlen weiblicher Aerzte habe schon viele Frauen zu Grunde gerichtet, da dieselben aus natürlichen Gründen sich oft weigerten,

Feuilleton.

— **Tyrannenblut.** Die deutschen Zeitungen bringen sehr warme Nachrufe an den eben verstorbenen Großherzog von Hessen. Sie rühmen seine nationale und konstitutionelle Gesinnung, im Besondern aber seine persönliche Liebenswürdigkeit. Von einem Freunde wird den B. N. folgender Beitrag zur Charakterzeichnung des plötzlich aus dem Leben geschiedenen deutschen Fürsten geliefert: Mit einer gewissen Bewegung las ich heute in den Tagesblättern die Nachricht vom Hinscheiden des Großherzogs Ludwig von Hessen-Darmstadt. Vielleicht interessirt in diesem Augenblicke eine kleine Anekdote aus dessen Jugend. Im Jahre 1857 kamen die beiden Prinzen, Ludwig, der Erbprinz, und sein jüngerer Bruder Wilhelm, nach Göttingen, um einige Kollegia zu hören. — Die jungen Herren waren äußerst fleißig, versäumten keine Vorlesung, gingen nebenbei auch viel in Gesellschaft, wo sie sich äußerst liebenswürdig, ja geradezu bescheiden benahmen. Gegen uns Schweizer waren die Prinzen, wie überhaupt eine Anzahl hoher Herrschaften, welche sich in Göttingen studirenshalber aufhielten, besonders zuvorkommend; wir waren eben sans consequence. Ich war schon in höheren Semestern, weder Mitglied, noch Konkneipant irgend welcher Verbindung, hatte aber aus Klugheitsrücksichten bei einem Korps den Fechtboden belegt. — Es ist immer praktisch, wenn man viel in Gesellschaft geht, wissen zu lassen, daß man, thuts Noth, die Klinge zu führen versteht. — Hier nun sah ich die Prinzen von Hessen häufig und wurde öfter von ihnen eingeladen, einen Gang mit dem Einen oder dem Andern zu schlagen. — Eines Tages stand ich dem Erbprinzen gegenüber. Ich markirte als Finte eine Tiefquart und schlug a tempo Terz nach. Der Prinz, welcher die Tiefquart für Ernst genommen, als er die Terz kommen sah, fuhr mit dem Arm in die Höhe und stülpte sich durch die heftige Bewegung die Maske von Kopf, so daß mein Hieb den fast unbedeckten Kopf traf und die Kopfhaut bis zerriß. — Wir führten den stark blutenden Prinzen in den Hof hinunter zum Pumpbrunnen und wuschen und verbanden ihn da, so gut es ging. „Königlichen Hoheit," sagte ich während dieses Geschäftes, „ich bin untröstlich über meine Ungeschicklichkeit." — „Bitte, keine Entschuldigung," sagte der Prinz auf's Freundlichste, „ich war ungeschickt. Im Uebrigen, lieber Schweizer, keine Heuchelei! Für Sie muß es ja eine Wonne sein, Tyrannenblut zu vergießen!" — Die Sache hatte Gottlob keine üblen Folgen; es war nur ein leichter Hautriß. Ich besuchte den Prinzen nachher noch öfter und habe ihm ein freundliches und beachtendes Andenken bewahrt.

— **Eine Akademie zur Erlernung des — Skatspiels** beabsichtigt nach einem zur Versendung gelangten Prospekt eine Dame für ihre Mitschwestern zu errichten. In dem Prospekt wird darauf hingewiesen, daß es dem Gatten oder Bräutigam eine freudige Ueberraschung bereiten müsse, wenn ihnen die Frau oder Braut eines Tages mit den heimlich errungenen Kenntnissen entgegentrete. Neben dieser nur das Herz angehenden Begründung fehlt es nicht an den landläufigen praktischen Hinweisen, wie z. B. dem, daß, wenn jeder Mann seinen Skat erst im Hause habe, er nicht mehr die Kneipe deshalb aufzusuchen brauche, u. s. w.

— **Unerwünschter Erfolg.** Aus Konstantinopel schreibt man der „Straßb. Post": Nicht übel! Vor einigen Jahren sandte die Londoner „Gesellschaft zur Ausbreitung des Christenthums" einen Missionar Namens Frederick P. Johnson nach Konstantinopel, auf daß er die biederen Mohamedaner zum Christenthum bekehre. Wie nun die „Nowoje Wremja" meldet, ist dieser Reverend Johnson dieser Tage zum Islam übergetreten; ein Fall, der unter der christlichen und der europäischen Bevölkerung der Siebenhügelstadt am Bosporus ziemliches Aufsehen erregt hat. Omer Effendi — so heißt der „englische Türke" jetzt — hat eine Anstellung als Lehrer erhalten.

— **Die Behandlung der Herren Ehemänner** ist eine Frage, die neuerdings den Newyorker Damen besonderes Kopfzerbrechen verursacht. Vor Kurzem fand in der 5. Avenue sogar eine Damen Versammlung statt, in welcher das „Training" der Ehemänner den Hauptpunkt der Tagesordnung bildete. Es wurde lange hin- und hergestritten, ehe man zu dem Ergebnisse gelangte, daß die Behandlung eines Ehemannes eigentlich eine ganz leichte Aufgabe sei. Die Frau braucht sich nur der Fragen: „Wo warst Du?" und „Wo gehst Du hin?" zu enthalten und ihrem Manne alle die Freiheiten stillschweigend zu gestatten, die er sich selbst gewährt. Ein Ehemann — er müsse denn ganz außerordentlich lasterhaft sein — kann immer durch Güte, gepaart mit Festigkeit, „dressirt" werden. Man erkannte, daß es hierzu unbedingt nothwendig ist, ihn gut zu ernähren. Auch muß sich der also „Trainirte" regelmäßig Bewegung machen, und vor Allem darf sein Schlaf nicht gestört werden, was freilich die Gardinenpredigten in ihrem Dasein auf das Ernstlichste gefährdet. Sobald diese Bestimmungen im Allgemeinen genau eingehalten werden, ist es leicht, einen Ehemann nicht nur harmlos, sondern in den meisten Fällen auch nützlich zu machen. Eine in der Newyorker Gesellschaft sehr bekannte Dame hat ihren Gatten sogar soweit gezogen, daß er ihr täglich die Haare kämmt und frisirt, was er, wie die Dame versichert, äußerst geschickt und mit freudiger Hingebung besorgt.

MARCHIVUM

männliche Aerzte zu Rathe zu ziehen. Die Referentin schließt ihren Vortrag mit der Aufforderung, die Bestrebungen des Vereins auf das Regste zu unterstützen.

* **Deputation.** Herr Oberbürgermeister Beck wird sich heute in Begleitung zweier Stadträthe zu der Beisetzungsfeierlichkeit des Großherzogs von Hessen nach Darmstadt begeben, um daselbst im Namen der Stadt Mannheim einen Kranz auf das Grab des hohen Verblichenen niederzulegen.

* **Wöchnerinnen-Asyl.** Es wird uns geschrieben: Vorgestern Nachmittag besuchte die Frau Großherzogin das Wöchnerinnen-Asyl, das sie unter Führung des dirigirenden Arztes Dr. Mermann in allen Theilen besichtigte. Die hohe Frau, die seit der Eröffnung der Anstalt vor 5 Jahren dieselbe nicht mehr gesehen hatte, sprach ihre Befriedigung über die in jeder Beziehung glänzenden Resultate und über das Wachsen der Entbindungsanstalt aus. Die Großherzogin betonte, daß die Gründer der hiesigen Anstalt indirekt die Begründer der jetzt ins Leben tretenden Karlsruher Anstalt seien, da die Frequenz und die außergewöhnlich guten gesundheitlichen Verhältnisse der hiesigen Anstalt Anlaß zur dortigen Gründung, wenn auch dort in kleinerem Maßstabe, geworden seien, und die hiesigen Einrichtungen der dortigen Schöpfung theilweise als Vorbild dienen sollten. Eine große Freude und eine dauernde Erinnerung an den Tag ihres Besuches bereitete unsere allverehrte Landesfürstin den in der Anstalt liegenden Wöchnerinnen dadurch, daß sie dem Vorstande z. H. des Bürgermeisters Bräunig die Summe von 100 Mark zur Vertheilung an arme Wöchnerinnen übergeben ließ. Diese Vertheilung wurde sofort von der Präsidentin, Frau Geh. Oberregierungsrath Frech, vorgenommen und erweckte bei den beschenkten Wöchnerinnen großes Dank- und Freudegefühl.

* **Schrecklicher Unglücksfall.** Auf der Thalfahrt des Schraubendampfers „Badenia I" der Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft ereignete sich vorgestern zwischen der oberhalb Worms gelegenen Petersau und dem Roxheimer Loch ein schrecklicher Unglücksfall. Der 27 Jahre alte Matrose Josef Simon von Langd im Kreise Saarburg, wollte die Böller reinigen, damit der Schuß zum Oeffnen der hiesigen Schiffbrücke gut funktioniren könnte. Simon nahm nur eine Kleinigkeit Pulver für den Lauf und für das Zündloch. Eine Kanne mit 12 Pfund Pulver gefüllt, stand in der Nähe des Böllers; als Simon vermittelst glühender Stange das Pulver entzünden wollte, wurde die Kanne von der herausschlagenden Flamme erfaßt und zerplatzte, wobei Simon von der Flamme ergriffen wurde und sogleich auch in hellen Flammen dastand. Simon war, als man herbeikam, schon über Bord gefallen, nur seine Mütze sah man noch treiben. Ob Simon in den Rhein geschleudert wurde, oder ob er selbst hineinsprang, kann Niemand beurtheilen. Die Leiche ist noch nicht geländet.

* **Zu dem Brandunglück,** von welchem Ludwigshafen vorvergangene Nacht heimgesucht wurde, ist noch mitzutheilen, daß die Fabrik nebst allem was dazu gehört, die großen Lager an Holz, die Schuppen, die Villa des Herrn Fasig, Maschinenhaus, vollständig zerstört sind; nur die kahlen Wände ragen noch hervor. Das Nachbarhaus des Wirthes Hönning wurde gleichfalls vom Feuer ergriffen und brannte aus. Ein vierstöckiger Hinterbau desselben Besitzers, der ebenfalls angrenzte, hatte bereits im Dachstuhl Feuer gefangen, konnte aber noch rechtzeitig vor gänzlicher Zerstörung bewahrt werden. Gerettet wurde außer dem Mobiliar, das sich in der Villa befand, fast nichts; auch von dem Mobiliar des Wirthes Hönning und seiner Miether ist das meiste verbrannt. Ein energisches Eingreifen der Feuerwehr wurde durch herrschenden Wassermangel verhindert. Erst als die von der Direktion der Pfälzischen Eisenbahnen geschickten Lokomotiven die Wasserzuführung aufnahmen, konnte dem Feuer wirksam entgegen getreten werden.

* **Konkurse in Baden.** Breisach. Ueber das Vermögen des Wilhelm Wichler, Wirth zum Schloßberg in Breisach; Konkursverwalter Rechtsagent Eberhard in Breisach; Prüfungstermin Montag, 11. April.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 17. März Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius		Windrichtung*) und Stärke	Höchste und niederste Temperatur des verg. Tages	
	Trocken	Feucht		Maximum	Minimum
762.1	4.5	3.1	0	6.7	0.5

*) 0 Windstille; 1: schwacher Luftzug; 2: etwas stärker ꝛc.; 8: Sturm; 10: Orkan. Niederschlag: 00.5 mm.

Sielbau **Nachrichtendienst.** Mannheim.

Beobachtungen vom 16. auf 17. März.

Beobachtungszt. Tag	Stunde	Meteorolog. Beobachtungen: Temperatur in Cels. Max.	Min.	Temp.	Hygrometer %	Grundwasserstände, Coten in N. N: Beobachtungsort	Über Norm. Null	Vorig. Stand	Stand am 16./3. 1892
—.	12 Uhr Mitt.					R 5, Krankenh.	91,79	89,37	89,27
						L 15, Sindenhft.	91,35	89,65	89,61
16.	7 Uhr Nachm.	+8	+4	+4	95	R 8, K. Realsch.	90,73	—,—	—,—
						E 2, Planken	96,49	89,48	89,48
17.	7 Uhr Vorm.	+4	+3,5	+3,4	95	Nckkrankenhaus	95,07	89,41	89,32
						A 2, Tonhalle	97,73	89,88	89,80

*) R 5 wird seit 1. Januar 1877 beobachtet. Höchster Stand 92,00 N. N. am 1. Januar 1883. Niedrigster Stand 87,89 N. N. am 17. Oktober 1883. Niederschläge: 0,0 m/m.

* **Muthmaßliches Wetter** am Freitag 18. März. Der russische Hochdruck ist, wie erwartet, wieder im Vorrücken begriffen, so daß das Barometer in Dänemark und Schweden wieder zu steigen beginnt. Dagegen hat der irische, nach der Nordsee vorgerückte, Luftwirbel einen Vorstoß über Belgien nach West- und Süddeutschland unternommen, wodurch der Hochdruck im Südwesten zeitweilig zurückgedrängt wurde. Nun ist aber die Kraft des Luftwirbels völlig erschöpft; der Hochdruck im Golf von Biskaya dringt wieder energisch gegen Südwestdeutschland vor, weßhalb bei uns das Barometer wieder in raschem Steigen begriffen ist. Für Freitag und Samstag ist nach anfänglich wolkigem und noch zu vereinzelten Niederschlägen geneigtem Wetter zunehmende Besserung bei ziemlich milder Temperatur zu erwarten.

Aus dem Großherzogthum.

‡ **Schwetzingen,** 16. März. Der hiesige landwirthschaftliche Bezirksverein hat in seiner letzten Generalversammlung über die Frage berathen, ob der diesseitige Bezirksverein dieses Jahr die Abhaltung des landw. Pfalzgaufestes übernehmen wolle, da Heidelberg, an welchem die Reihe war, darauf verzichtet hatte. Es wurde beschlossen, die Abhaltung des Gaufestes für dieses Jahr ebenfalls abzulehnen, indem man von der Aussicht ausging, daß solche Feste, wenn sie jedes Jahr wiederkehren, ihren Reiz verlieren und deshalb eine nur schwache Betheiligung befürchten lassen, wie auch die Antworten der meisten Gemeinden auf die von der Direktion an sie vorher gestellten Anfragen gezeigt hatten. Außerdem hielt man auch die Zeitverhältnisse zu einem solchen Fest nicht recht für geeignet. Dagegen wurde beschlossen, zu der im Spätjahr hier stattfindenden Hopfenausstellung einen Beitrag von 100 M. zu leisten. Ferner soll auf Vereinskosten eine Anzahl Nistkästchen angeschafft und an die Gemeinden vertheilt werden. Dabei wurde von verschiedenen Seiten der Wunsch ausgesprochen, es möge von der Feldpolizei auf die in Wald und Feld herumstreichende Jugend ein strenges Augenmerk gerichtet und das Ausheben von Vogelnestern strenger bestraft werden. Schließlich wurde noch die Waldplatterbse (Lathyrus silvestris) als ausgezeichnete Futterpflanze zum Anbau auf leichtem Boden empfohlen, da ein hiesiger Landwirth damit schon einen Anfang gemacht und recht günstige Ergebnisse erzielt hat.

* **Eppingen,** 15. März. Ein hiesiger verheiratheter Bahnbediensteter, zur religiösen Sekte der „Neutäufer" gehörig, wurde vor einigen Wochen als Wehrmann zu einer 10tägigen Landwehrübung einberufen. Er weigerte sich, ein Gewehr zu berühren, da dies gegen die Satzungen seiner Sekte verstoße, und wurde deßhalb vom Kriegsgericht wegen Vergehens gegen die Subordination zu einer einjährigen auf Ehrenbreitstein zu erstehenden Festungsgefängnißstrafe verurtheilt.

* **Markdorf,** 14. März. Hier wurde der 38 Jahre alte Landwirth Friedrich Obser von Heppach, Gemeinde Markdorf, verhaftet. Derselbe hat seine 36jährige Frau in der Nacht vom Sonntag auf Montag ermordet und dann dieselbe nach vollbrachter That in die Güllengrube seines Nachbars geschleppt und hineingeworfen, wo sie von dem Eigenthümer der Grube gefunden wurde. Häuslicher Unfrieden und Zwistigkeiten sollen schon längst zwischen den Ehegatten bestanden und in der letzten Zeit wiederholt zu Thätlichkeiten ausgeartet sein. Angesichts des erdrückenden Beweismaterials hat Obser die That bereits eingestanden.

* **Kleine Mittheilungen.** In Furschenbach erhängte sich der 61 Jahre alte verheirathete Weber und Landwirth Peter Schneider in seiner Werkstatt. Schneider, welcher melancholisch war, hat in den letzten Wochen viermal versucht, sich zu erhängen, wurde aber jeweils rechtzeitig daran gehindert. — Der in Kehl wohnhafte Maurer Cloth stürzte von der im Bau begriffenen Train-Kaserne in Straßburg herab und war sofort eine Leiche.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

* **Frankenthal,** 16. März. Der bevorstehende Geburtstag des Fürsten Bismarck wird im Saalbau zu Neustadt für die gesammte Vorderpfalz festlich begangen. Als Redner werden u. a. auftreten die Herren Reichstags-Abgeordneten Dr. A. Buhl und Dr. A. Bürklin. Um hauptsächlich eine bequemere Heimreise der Festtheilnehmer zu ermöglichen, hat die Direktion der Pfälzischen Eisenbahnen sich bei entsprechender Betheiligung zur Bereitstellung von Extrazügen, die auf den Routen Ludwigshafen-Neustadt, Neustadt-Landau und Dürkheim-Neustadt ꝛc. kursieren werden, bereit erklärt.

* **Speier,** 16. März. Die Verwaltungskosten der Alters- und Invaliditäts-Versicherung stellen sich bei der Versicherungsanstalt der Pfalz mit 150,000 Versicherten auf 16,000 M. oder auf 10,7 Pf. auf den Kopf. Im ganzen Königreich Bayern mit 1,325,500 Versicherten auf 165,390 Mk. oder auf 12½ Pf. auf den Kopf des Versicherten, genau der achte Theil der für das deutsche Reich auf einen Versicherten berechneten Kosten.

* **Speier,** 16. März. Der verstorbene Regierungspräsident v. Braun hat in seinem Testamente vom 11. Januar 1891 bestimmt, daß der Universal-Erbe verpflichtet ist, dem Diener Anton Henkes und der Köchin Luise Höffle für jedes bei dem Präsidenten zugebrachte Jahr, außer dem Sterbejahr, das als voll gilt, 500 Mk. auszuzahlen und zwar 3 Monate nach dem Ableben v. Brauns, bis wohin der Universalerbe im Genusse der Zinsen bleibt.

* **Schnappach,** 16. März. Der 17 Jahre alte Hüttenarbeiter H. M. fiel auf der Vopelius'schen Glashütte in die zwischen dem glühenden Glase und der Wand des Behälters befindlichen kochenden Wasser- und Dampfmassen. Der Unglücksfall geschah Nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr, jedoch erst Nachts um halb 10 Uhr, nachdem der Wasserdampf gewichen war, konnte man den verbrühten Leichnam aus dem Wasser ziehen.

☽ **Zweibrücken,** 16. März. Das hiesige Schwurgericht verurtheilte den 22 Jahre alten Postaspiranten Valentin Thalhofer von Frankenthal wegen Unterschlagung von 460 Mark Postgeldern und entsprechender Fälschung des Postnachnahmebuches zu 3 Jahren Zuchthaus und 5jährigem Ehrverlust. Der 21 Jahre alte Tagner Wilhelm Fries von Frankenthal wurde von der Anklage der Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode freigesprochen, da nachgewiesen wird, daß er die That in Nothwehr verübt hat.

* **Zweibrücken,** 16. März. Vor dem hiesigen Schwurgericht hatten sich Jakob Briesach, 29 Jahre alt, Tagner von Petersbächel, wegen Todtschlags, Alexander Briesach, 19 Jahre alt, Tagner von Gebüg, wegen Beihilfe hiezu, Magdalena Heiser, 52 Jahre alt, Tagnerin, Wittwe von Frdr. Briesach von Gebüg, wegen Beihilfe hiezu und Bedrohung zu verantworten. Der getödtete Friedrich Briesach, Vater bezw. Ehemann der Angeklagten, Tagner von Gebüg, hatte in Folge Ehezwistigkeiten, die ihren Grund hauptsächlich in dem ehebrecherischen Verhältnisse des Verlebten zu der A. H. von Petersbächel hatten, getrennt von seiner Familie gelebt. Am 7. November v. J. nun kam er nach Petersbächel und übernachtete auf dem Speicher des Hauses der A. H. Als dies am anderen Tage seine Familie in Erfahrung brachte, begaben sich die drei Angeklagten dorthin und lärmten vor dem Hause. Die Frau war mit einem Revolver versehen. Zunächst schlug die Angeklagte eine oder zwei Scheiben des Giebelfensters der H'schen Wohnung ein und hielt den Revolver schußfertig auf die H. Bald darauf nahm Alexander Briesach den Revolver seiner Mutter ab, während Jakob auf Geheiß seiner Mutter, er solle den Vater vom Speicher herunterholen, damit die Geschichte einmal ein Ende nehme, die Leiter zum Speicher hinaufschlug. Oben angelangt und bewaffnet mit einer Axt sagte er zu seinem Vater: „Alter, Du gehst jetzt nicht mehr herunter", getraute sich aber nicht in den Speicher hinein. Der inzwischen nachgefolgte Alexander gab nun seinem Bruder Jakob, der auf der Speicheröffnung saß, den Revolver mit den Worten: „Da hast Du ihn, lang ihm eins, daß er die Kränk kriegt." Dem folgend ging der Angeklagte mit dem Revolver auf den alten Briesach los, drückte ab und verletzte seinem Vater die linke Bauchseite. Die Kugel verletzte die Leber, wodurch ein Leberabscheß sich bildete, der den Tod zur Folge hatte. Es erhielten Jakob Briesach 6 Jahre Zuchthaus, Alexander Briesach 1 Jahr 6 Monate Gefängniß und die Wittwe Briesach 1 Jahr 7 Monate Gefängniß.

-ch- **Michelstadt,** 16. März. Das weithin rühmlichst bekannte „Hotel Friedrich" dahier ist wegen Erkrankung des seitherigen Besitzers anderweitig verkauft worden und wird bereits am 1. Mai l. J. von dem neuen Erwerber, Herrn Huneck aus Hünfeld, zur Zeit in Würzburg, übernommen werden.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim,** 16. März. (Strafkammer I.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Ulrich. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr I. Staatsanwalt Dietz und Herr Staatsanwalt Duffner.

1) Wegen Vergehens gegen § 183 des R.-St.-G.-B. wird der 28 Jahre alte, wegen Sittlichkeitsverbrechen schon mit 9 Monaten Gefängniß bestrafte Metzger Karl Möhrle von Ochsenbach zu 1 Jahr Gefängniß verurtheilt. Als Vertheidiger fungirte Herr Rechtsanwalt Dr. Kahn. — 2) Im Dezember v. J. entwendete der 42 Jahre alte, schon mit Gefängniß und Zuchthaus bestrafte Taglöhner Georg Jochim von Hohensachsen dem Taglöhner Andreas Schmitt, mit dem er hier überm Neckar zusammenwohnte, mehrere Oeldruckbilder im Werthe von 33 Mark und versetzte dieselben für M 2.50. Jochim erhält deßhalb in Anbetracht seiner Vorstrafen 9 Monate Gefängniß, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft. — 3) Gelegentlich einer Schlägerei auf der Schwetzingerstraße hier verletzte der 27 Jahre alte Schmied Wilhelm Fohbag von Edenkoben am 15. Februar d. J. vier Arbeiter, mit denen er Händel angefangen hatte, durch Messerstiche am Kopfe, den Armen und der Brust. Zwei der Verletzten wurden in Folge dessen arbeitsunfähig. Der Gerichtshof erkennt für Fohbag, der schon oft wegen ähnlicher Gewalttätigkeiten bestraft ist, auf eine Gefängnißstrafe von 1 Jahr 3 Monaten. — 4) Die Berufung des Taglöhners Max Eisenbeißer von Hüffenhardt, der wegen Körperverletzung vom hiesigen Schöffengericht zu 4 Wochen Gefängniß verurtheilt worden war, wird als unbegründet verworfen. Eisenbeißer hatte in der letzten Neujahrsnacht auf einer Straße der Neckarvorstadt hier den Taglöhner Gupler, mit dem er schon längere Zeit auf gespanntem Fuße stand und den er im Verdacht hatte, an seiner Thüre in der betr. Nacht geschellt zu haben, mit einem Backstein und mit der Faust auf den Kopf geschlagen und zu Boden geworfen, so daß letzterer 16 Tage arbeitsunfähig wurde. — 5) Vom hiesigen Schöffengericht war der Kellner Johann Wilhelm Böckenhaupt von Strümpfelbrunn wegen Körperverletzung zu 3 Wochen Gefängniß verurtheilt worden, weil er am 25. Januar d. J. in einer hiesigen Wirthschaft einem Gaste, mit dem er in Streit gerathen war, einen Schlag ins Gesicht versetzte. Die vom Angeklagten

Die Karpfenmühle.

Volksroman aus der Franzosenzeit von Max Benno.

Nachdruck verboten.

17) (Fortsetzung.)

„Das ist ein ganz schwieriger Fall," bedauerte der Rentmeister, „der Euch unter Umständen nicht nur Hab und Gut, sondern noch mehr kosten kann. Bedenkt: ein kaiserlicher Offizier wurde in Eurem Hause mißhandelt, dessen Onkel der Freund und Vertraute Napoleons ist! Nun könnt Ihr wahrscheinlich die Freundschaft wohl brauchen, welche ich Euch vorhin anbot. Ich will auch Euer Freund sein und die Folgen des wahnsinnigen Attentates von Eurem Hause abwenden, so gut ich kann; aber Ihr dürfet dann auch nicht vergessen, daß Ihr mir Dank schuldig seid!"

Ohne auf eine Antwort von dem Müller zu warten, setzte Junk sich in den Wagen und dieser rollte davon.

Das so schön begonnene Fest war in sehr bedauerlicher Weise gestört. Die wenigen noch zurückgebliebenen Gäste brachen ebenfalls auf und kehrten nach Hause zurück. Nur der Bergbauer Buthmann blieb bei dem Müller und besprach mit ihm den Zwischenfall, von dem auch er sich nichts Gutes versah.

Marie war, sobald sie den Weg frei gefunden, aus der Scheune geeilt. Sie befand sich in einer furchtbaren Aufregung. Zu der Erbitterung über den frechen Angriff auf sie kam noch die Angst, welche sie für die Ihrigen bei dem Gedanken an die Mißhandlung des Franzosen empfand. Sie war sich der Tragweite des Geschehenen für die Betheiligten in ihrem ganzen Umfange bewußt. Der Hausherr und ihr Vater wurden voraussichtlich für die unbedachte That verantwortlich gemacht.

Das ohnehin gespannte Verhältniß des Rentmeisters zu der Familie des Karpfenmüllers und die Ursache desselben waren wenigstens im Allgemeinen kein Geheimniß für sie. Junk schien auf den Obersten nicht ohne Einfluß zu sein. Der Jäger aber galt als ein besonderer Liebling des Rentmeisters. Durfte sie Georg ihren Verdacht mittheilen und dadurch einen Bruch zwischen den Beiden herbeiführen? Sie sah in dem Forstgehilfen, dem Freunde Georgs, die einzige Person, in deren Hand zu einer friedlichen Vermittelung die Fähigkeit lag. Diese Erwägungen hielten ihre Entrüstung im Schach.

Als Marie die Wohnstube betrat, fand sie den Vater bereits zum Aufbruch bereit. Sie vervollständigte ihren Anzug, nahm Abschied von Tante Therese und Kreszenz und verließ mit dem Vater und Georg, der sie begleitete, das Haus.

Buthmann ging den jungen Leuten, mächtige Rauchwolken vor sich hinblasend, um einige Schritte voraus. Diese hatten sich gar Vieles zu sagen. Der heutige Vorfall gab genug Stoff und Veranlassung dazu. Marie empfand eine Art Genugthuung, als Georg die gleiche Hoffnung, welche sie zum Schweigen bestimmt hatte, bezüglich einer Fürsprache und Vermittlung Gerstels aussprach. Gleichwohl glaubte sie eine innere Stimme zu hören, welche sie zum Bekenntniß der Wahrheit ermahnte. Sie besaß den Muth nicht dazu. Auch Georgs Herz war, wie Marie wußte, nicht ganz von Eifersucht frei. Sie befürchtete, durch ein offenes Geständniß die Sache nur noch schlimmer zu machen.

Nach kurzer Wanderung war der Fuß des Hügels erreicht, auf dem man die Umrisse der Gebäulichkeiten des Berghofes auftauchen sah. Ein schmaler Feldweg führte gegen die Landstraße hinan, welche sich einige hundert Schritte von dem Hofe entfernt gegen Süden und Norden hinzieht. Von einem dichten Kranz junger Tannen umgeben, erhebt sich in dem rechten Winkel der Kreuzung auf steinernem Sockel zwischen den zwei Schächern das Bild des sterbenden Erlösers, dessen reiche Fassung den frommen Sinn der Stifter verräth. Der Bergbauer hatte damit den letzten Wunsch seines verstorbenen Weibes erfüllt.

In der Nähe desselben war eine Rasenbank angebracht. Georg und Marie ließen sich auf ihr nieder und saßen eine Zeit lang ohne ein Wort zu reden, Hand in Hand da.

„Gelt, Mariechen," begann endlich Georg, „die dumme Geschichte hat Dir eine rechte Angst eingejagt. Du brauchst Dir keine Sorge zu machen. Es wird nicht so gefährlich werden. Ich suche morgen Philipp auf, der Euch bald eine bessere Meinung von sich beibringen wird. Er muß etwas thun. Und selbst wenn der Franzose sich rächen sollte — wir beide halten auch fürder zusammen, nicht wahr, und bleiben einander treu bis in den Tod!"

Das Mädchen drückte die Hand des Burschen mit einem Blick voll Liebe an ihre Brust.

Der Hofhund gab laut. Marie stand auf. Sie lauschte. Es war ihr gewesen, als habe sie ein Rascheln in der Nähe gehört. Alles blieb jedoch still. Auch der Hund bellte nicht mehr. Georg hatte sich ebenfalls erhoben.

„Gute Nacht, Mariechen," flüsterte er und drückte einen Kuß auf die Lippen des Mädchens, der innige Erwiderung fand.

„Gute Nacht," rief auch Marie mit herzlichem Ton und eilte dem Wohnhause zu.

Georg schlug den Weg nach dem Wiesenthal ein.

Der dumpfe Ton seiner Schritte verklang und ringsum herrschte die Ruhe der Nacht. Auf einmal entstand zwischen den Tannenbäumchen ein schwaches Geräusch. Sie wurden auseinandergedrückt und eine gedrungene Männergestalt trat auf den Weg. Das fahle Licht des Mondes fiel auf Philipp Gerstels in grimmigem Hohn verzerrtes Antlitz. Drohend hob dieser die geballten Fäuste empor.

„So weit sind wir schon," knirschte er; „das wußte ich nicht. Ich komme, wie immer, zu spät. Es ist gerade, als sei ich zum Aergerniß für mich selbst auf der Welt. Der Bursche hat mich zum Besten gehabt. Ich fühlte ihm oft genug auf den Zahn, aber der perfide Tropf gestand nichts! Meinethalben! Nun weiß ich, was Noth thut, und finde schon die Mittel dazu. Ha, ha! Er meint, ich solle die Kastanien für diese Bauernlümmel aus dem Feuer holen, damit nicht auch er sich die Finger verbrennt. Wartet nur, der Oberst Villaume wird eine so dicke Suppe einrühren, daß Euch beim Essen der Löffel abbricht. Ich kenne ihn und mancher Andere könnte ein Stückchen davon erzählen, wie er sich zu rächen versteht. Ich werde die Hände nicht in den Schooß legen, sondern will mein Möglichstes thun. Aber nicht für Euch, sondern für mich. Der Geniestreich dieser hitzköpfigen Bauern ist Wasser auf meine Mühle. Ich wäre ein Dummkopf, zöge ich keinen Nutzen daraus."

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

eingelegte Berufung wird als unbegründet verworfen. Die Vertheidigung des letzteren hatte Herr Rechtsanwalt Dr. Katz übernommen. — 6) Am 10. Januar d. J. hatte der schon vielbestrafte Taglöhner Josef Habich von Borch in seiner Wohnung in E 4 hier seine Ehefrau derartig geschlagen und mißhandelt, daß sich dieselbe auf das Dach des Hauses flüchtete, was damals einen großen Menschenauflauf zur Folge hatte. Vom Schöffengericht war Habich deßhalb nach § 93 des R.-St.-G.-B. und wegen bei seiner Verhaftung geleisteten Widerstandes zu 4 Wochen Haft verurtheilt worden. Die von Seiten der Großh. Staatsanwaltschaft behufs Straferhöhung eingelegte Berufung wird als unbegründet zurückgewiesen. — 7) Dem Schlosser Martin Schaaf von Feudenheim, der am 24. November v. J. vor R 6 hier ruhestörenden Lärm verübte und einen Schutzmann anrempelte, war deßhalb schöffengerichtlich eine 10tägige Haftstrafe zuerkannt worden. Die Berufung des Angeklagten wird als unbegründet verworfen.

Tagesneuigkeiten.

— **Trier**, 15. März. In der Mosel wurde die schrecklich verstümmelte Leiche des seit Wochen vermißten Maurers Schmitt von hier mit durchschnittenem Halse und aufgeschlitztem Leibe geländet. Augenscheinlich liegt ein schweres Verbrechen vor.

— **Bremen**, 16. März. Vor etwa 14 Tagen wurde gemeldet, daß die bremische Bark „Clara" im Stillen Ocean ein Raub der Flammen geworden sei, daß aber die Mannschaft das Schiff noch habe verlassen können. Die „Clara" war am 4. November v. J. von Rio de Janeiro mit Kohlen nach San Francisco abgegangen. Schon am 15. November nahm man in der Kohlenladung eine höhere Temperatur wahr und das Thermometer zeigte bereits 44.5 Grad C. Doch gelang es durch fleißiges Lüften, in dem Laderaum die Temperatur wieder herab zu mindern. Schon hielt man die Gefahr für beseitigt, als man am 4. Januar d. J. plötzlich starken Brandgeruch bemerkte. Auch sah der Capitän Kuhlmann, wie er jetzt selbst brieflich mittheilt, aus den Luken leichten Rauch aufsteigen und bemerkte starken Gasgeruch. Da, wo am meisten Rauch und Gas aufstieg, begann man sofort die Kohlen über Bord zu werfen, um so an das Feuer zu kommen. Die Nacht wurde zu Hilfe genommen, Qualm und Hitze wurden immer stärker. Man fand auch bereits angebrannte Kohlen und einige ganz verbrannte Raumbalken. Man glaubte, den Herd des Feuers zu haben und überschüttete die Stelle fortwährend mit Wasser. Allein das Feuer hatte sich schon langsam weitergefressen und sich über die ganze Ladung verbreitet. Der Qualm nahm immer mehr zu, er roch stark nach brennendem Holz und man merkte, daß schon mehrere Balken im Innern des Schiffsraumes verbrannt seien. Nur mit größter Anstrengung vermochte die Mannschaft noch weiter zu löschen, da allmählich die Hitze im Raume unerträglich wurde. Am 6. Januar gelangte man zu der Einsicht, daß das Feuer nicht mehr zu dämpfen sei. Man mußte befürchten, das Feuer werde jeden Augenblick in Flammen ausbrechen. Die Kohlen waren glühend heiß und das darüber gegossene Wasser ließ erstickenden Qualm aufsteigen. Der Capitän beschloß deßhalb das Schiff zu verlassen. Man setzte die Boote aus, rüstete sie mit reichlichem Proviant, Chronometer, Sextant und Karten aus und machte sich zur Abfahrt bereit. Was das heißen will, mitten im Stillen Ocean auf gut Glück in kleinen Booten seine Rettung zu suchen, das weiß nur der Seemann, der Sturm und Wetter erfahren hat, zu würdigen. In der Nacht vom 6. auf 7. Januar stoben schon die Funken aus den Luken und am 7. Januar Mittags brachen die hellen Flammen heraus. Das ganze vordere Schiff war eine Feuersäule. Schon vorher hatte sich die Mannschaft in die Boote geflüchtet und mußte nun das Schiff seinem Schicksal überlassen. Gegen 2 Uhr sah man, daß es in hellen Flammen stand. Die beiden Boote, in deren einem der Capitän mit 12 Matrosen, in deren anderem der Obersteuermann F. Häring aus Braunschweig mit 11 Leuten Platz gefunden hatten, gingen unter Segel und gewahrten Abends nur noch einen Feuerschein. Die Boote blieben einander bis zum Abend in Sicht, am anderen Morgen sah der Kapitän das Boot des Obersteuermannes nicht mehr. Bis heute ist auch keine Nachricht von ihm und seinen Leuten hierhergelangt. Das Boot des Kapitäns hatte Glück. Bereits am 13. Januar Morgens sah man ein Segelschiff und hielt darauf zu. Es war der englische Viermaster „California" aus Liverpool mit Kohlen nach San Francisco bestimmt. Die Schiffbrüchigen wurden hier sehr freundlich aufgenommen und verpflegt und kamen mit dem Schiffe am 23. Februar in San Francisco an.

— **Zürich**, 14. März. Die „Neue Züricher Zeitung" berichtet: Mittwoch Abend fand im „Hotel Bellevue" in Zürich eine kleine internationale Feier statt, um die venia docendi der Frau Dr. jur. E. Kempin zu ehren. Eine große Anzahl der liebenswürdigsten und geistreichsten Frauen fanden sich bei dem Festmahle zusammen, und es wurde in verschiedenen Sprachen toastirt auf den Erziehungsrath, die Minderheit des akademischen Senats die Universität Zürich und die gastfreundliche Bürgerschaft, ebenso auf die amerikanische Weitherzigkeit, welche in jeder wirklich gebildeten Europäerin eine Gesinnungsgenossin und Schwester erkennen möchte. Das Fest wurde vom Verein der weiblichen Studirenden veranstaltet und auf Veranlassung der Frau Dr. Kempin wurde nunmehr auch ein Verein weiblicher „alter Häuser" gestiftet.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Eine große Anziehungskraft hat die Aufführung von Lortzing's „Undine" gestern Abend nicht ausgeübt, und so gern wir Herrn Knapp als Kühleborn und Herrn Rüdiger als Veit hören, so läßt doch im Allgemeinen die ganze Oper sehr kalt. Zu zwei Drittel ist nun das Abonnement abgespielt, und wir möchten die Theaterleitung vielfachen Wünschen gemäß darauf aufmerksam machen, daß wir noch immer in Erwartung der versprochenen Wagnerwerke sind. In dieser Richtung haben wir „Lohengrin", „Tannhäuser" und „Meistersinger" je 4 Mal, „Fliegender Holländer" 3 Mal gehört, aber vom Ring der Nibelungen sind nur „Rheingold" 2 Mal und die „Walküre" 1 Mal gegeben worden. Wo bleiben denn „Siegfried", „Götterdämmerung" und „Tristan"? Wir haben in dieser Saison noch eine Primadonna, welche die Brünnhilde und Isolde mit großem Erfolge singt, warum bleiben uns die betreffenden Opern vorenthalten? Oder wartet man damit bis zur Hitze des Sommers? A. J.-Ch.

Hof- und Nationaltheater. Signorina Prevosti fühlt sich unwohl und deßhalb außer Stande, schon am Freitag aufzutreten. Das erste Gastspiel der Sängerin als „Violetta" in Verdi's Oper „La Traviata" findet demnach nicht am Freitag, sondern erst am Montag, den 21., statt. Den A-Abonnenten bleibt ihr Vorrecht bis Samstag, den 19., Nachm. 5 Uhr gewahrt. Die zweite Gastvorstellung der Prevosti findet am Mittwoch, den 23., in „Lucia von Lammermoor" statt. Das dritte Gastspiel (Margarethe) muß infolge der eingetretenen Verschiebung entfallen, weil die Intendanz nach dem 23. März schon anderweite Gastspielverpflichtungen eingegangen hat. Für die ausgefallene Traviata-Vorstellung wird morgen (Freitag) die komische Oper „Die Bajadere" zur Darstellung gelangen, und zwar als 66. Vorstellung im Abonnement A. Anfang 7 Uhr. Gewöhnliche Preise.

Hoftheater-Nachricht. Es wird hiermit besonders aufmerksam gemacht, daß die heutige Vorstellung „Hänsel und Gretel" und „die Puppenfee" (Abonnement B. N. 65.) schon um 6 Uhr beginnt.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Berlin**, 17. März. (Priv.-Telegr.) Eine neue Schloßbau-Lotterie soll stattfinden. Der „Börs.-Cour." erfährt, die Ausgabe der Loose betrage 8 Millionen, davon 4 Millionen für Gewinne, 2 für Finanzirung, 2, um den Zweck der Lotterie zu erreichen.

* **Berlin**, 16. März. Auch die Universität Königsberg hat eine Petition gegen den Volksschulgesetz-Entwurf erlassen. 53 ordentliche Professoren haben sich unterzeichnet. — Die durch den Tod des Großherzogs von Hessen erledigte dritte Armeeinspektion bleibt vorläufig unbesetzt. — Bei dem gestrigen parlamentarischen Diner bei Miquel waren auch die Minister Herrfurth und Heyden anwesend. Unter den geladenen Landtagsabgeordneten aller Parteien waren auch die Reichstagsabgeordneten Stumm und Büsing. — Die „Nordd. Allg. Ztg." veröffentlicht die Antwort des Reichskanzlers auf eine Eingabe Hamburger Getreidefirmen, wonach auf Begleitschein I. abgefertigtes Getreide, welches sich am 1. Febr. auf dem Transport befand, nur dann zur Entrichtung der ermäßigten Zollsätze zuzulassen sei, wenn die Abstammung aus Vertragsstaaten oder meistbegünstigten Ländern nachgewiesen sei; Das Gesetz vom 30. Januar betreffend Anwendung der vertragsmäßigen Zollsätze auf Getreide, Holz und Wein sei auf das fragliche Gesetz nicht anwendbar. — Die „Nationalliberale Correspondenz" weist darauf hin, die Welfenfonds-Vorlage involvire nur die Herausgabe der Zinsen, nicht des Kapitals. Die „Post" ist ermächtigt zu erklären, daß über den Besuch des Kaisers beim Freiherrn von Stumm in Neunkirchen bis jetzt nichts feststehe, und daß die Einzelheiten, welche die Blätter darüber mittheilen, auf Erfindung beruhen.

* **Darmstadt**, 16. März. Zur Beisetzung des Großherzogs sind bereits fürstliche Persönlichkeiten eingetroffen, auch Deputationen eines russischen und des bayerischen 6. und österreichischen 15. Infanterie-Regiments, sowie des preußischen Regimentes „Großherzog von Hessen". Von Korporationen, Deputationen und einzelnen Personen sind zahlreiche Blumenspenden u. dgl. an der Bahre niedergelegt worden. Zur Verhütung von Unglücksfällen während des Leichenbegängnisses hat die Polizei umfassende Anordnung getroffen, die Straßen und Plätze, welche der Trauerzug zu passiren hat, werden schon frühzeitig abgesperrt. Die Eröffnung des Testaments Ludwig IV. hat im Beisein des Großherzogs Ernst Ludwig, der Schwestern und Schwäger desselben durch den Oberlandesgerichtsrath Freiherrn von Ricou stattgefunden. Auch der Kreistag des Kreises Offenbach will das Andenken des dahingeschiedenen trefflichen Fürsten ehren und beauftragt die Kreisbehörde, sofort nach der Beisetzung mit den übrigen Kreisen und den Städten des Landes diesbezüglich ins Benehmen treten."

* **Wien**, 16. März. Dem welfischen Historiker Onno Klopp wurde die Oberaufsicht über die Erziehung des ältesten Sohnes des Herzogs von Cumberland auf Wunsch der Exkönigin Marie nicht ertheilt, weil Klopp zum Katholizismus übergetreten ist.

* **London**, 16. März. Der Bergarbeiterverband berieth heute Nachmittag in zweistündiger geheimer Sitzung, ohne über Zeitpunkt der Wiederaufnahme der Arbeit Beschluß zu fassen und vertagte diesen auf morgen. Gerüchtweise verlautet, die Arbeit werde nächsten Montag wieder aufgenommen werden. Der Kohlenpreis ist heute hier um vier Shilling gefallen, es besteht fast keine Nachfrage.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Marktbericht vom 17. März: Stroh pr. Ztr. M. 2.00, Heu per Ztr. M. 3.00, Kartoffeln, weiße 3.80, rothe 4.50, blaue M. 5.00 per Ztr., Bohnen per Pfd. 000 Pfg., Blumenkohl per Stück 35 Pfg., Spinat die Portion 20 Pfg., Wirsing per Stück 12 Pfg., Rothkohl per Stück 25 Pfg., Weißkohl per Stück 10 Pfg., Weißkraut per 10. Stück M. 0.00, Kohlrabi 3 Knollen 15 Pfg., Kopfsalat per Stück 18 Pfg., Endiviensalat per Stück 12 Pfg., Feldsalat per Portion 20 Pfg., Sellerie per Stück 8 Pfg., Zwiebeln per Pfd. 8 Pfg., rothe Rüben per Portion 20 Pfg., gelbe Rüben per Portion 15 Pfg., Carrotten per Büschel 0 Pfg., Pflück-Erbsen per Pfd. 00, Merrettig per Stange 12 Pfg., Gurken per Stück 00 Pfg., zum Einmachen per 100 Stück M. 0.00, Aepfel per Pfd. 14 Pfg., Birnen per 25 Stück 100 Pfg., Pflaumen per 100 Stück M. 0.00, Zwetschen per 100 Stück M. 0.00, Kirschen per Pfd. 00 Pfg., Trauben 00 Pfg., Pfirsiche per 5 Stück 00 Pfg., Aprikosen per 5 St. 00 Pfg., Nüsse per 25 St. 10 Pfg., Haselnüsse per Pfd. 35 Pfg., Eier per 5 St. 35 Pfg., Butter per Pfd. M. 1.10, Handkäse per 10 Stück 40 Pfg., Aal per Pfd. M. 0.00, Bresem per Pfd. M. 0.40, Hecht per Pfd. M. 1.20, Barsch per Pfd. M. 0.70, Weißfische per Pfd. 35 Pfg., Laberdan per Pfd. 50 Pfg., Stockfisch per Pfd. 25 Pfg., Hase per Stück M. 0.00, Reh per Pfd. M. 0.00, Hahn (jung) per Stück M. 2.20, Huhn (jung) per Stück M. 2.00, Feldhuhn per Stück M. 0.00, Ente per Stück M. 3.50, Tauben per Paar M. 1.20, Gans lebend per Stück M. 4.50, geschlachtet per Pfd. M. 0.80.

Mannheimer Vieh-Markt vom 16. März. Es wurden beigetrieben und wurden verkauft per 100 Kilo Schlachtgewicht zu Markt: — Ochsen I. Qualität —. II. Qualität M. —. — Schmalvieh I. —, II. —. — Farren I. —, II. —. 100 Kälber I. 170 II 160. 243 Schweine I. 118, II. 114. — Milchkühe per Stück — — —, — Zugs- und Arbeitspferde — — — — Ferkel M. —. — Schafe — P. Ziege per Stück M. — — Zusammen 343 Stück. Gesammterlös von Mark —,—.

Frankfurter Mittagsbörse vom 16. März.
Der Beginn der heutigen Börse zeichnete sich durch einen zwar nicht freundlichen, so doch etwas festeren Ton aus. Nach näheren Berichten ist die Disconto-Gesellschaft bei dem Fallissement des Hauses Günzburg nicht betheiligt. Deßhalb beeilten sich viele gestrige Abgeber von Commanditantheilen, ihre Baisseposition glatt zu stellen und die von solcher Seite ausgehenden Käufe gaben anfangs der Börse ein besseres Aussehen. Die Geschäftslosigkeit war aber wieder eine so hochgradige, daß die meisten Spekulationseffekten bald langsam nachgaben, bis gegen Schluß auf flauere auswärtige Notirungen aller Plätze der Rückgang ein allgemeiner wurde. Von Montanwerthen zeigten Laura und Bochumer günstige Haltung. Kohlenactien, die zuerst recht fest einsetzten, gaben bald nach, weil Privatnachrichten die Wiederaufnahme der Arbeit in den englischen Kohlengruben für die nächste Woche bestimmt in Aussicht stellen. Privatdiskonto 1½ pCt.

Frankfurter Effecten-Societät v. 16. März, Abends 6½ Uhr. Oesterr. Kredit 262, Diskonto-Kommandit 178.55, Nationalbank f. D. 110.40 Berliner Handelsgesellschaft 128.70, Darmstädter Bank 123.90, Dresdener Bank 130.30, Banque Ottomane 104.95, Lombarden 72½, Meridional-Aktien 118, Marienburger 51, Ungar. Goldrente 91.80, 3proz. Portugiesen 26.80, Spanier 57, Türken 19, do. B 26.25, Ottom. Zoll-Obligat. 87.30, 4proz. Griechen 54.80, 4½proz. Argentinier äußere 33.75, Allg. Elektrizitäts-Akt. 181, La Veloce 68.90, Bochumer 108.50, Concordia 81.60, Gelsenkirchen 135.20, Harpener 137.25, Hibernia 124.20, Laura 101.50, Türkenloose 23.95, Gotthard-Aktien 134, Schweizer Central 126.40, Schweizer Nordost 106.60, Union 62.90, Jura-Simplon St.-Act. 48.50, 5proc. Italiener 87.30.

Mannheimer Produktenbörse vom 16. März. Weizen per März 20.30, Mai 20.45, Juli 20.50; Roggen März 20.20, Mai 20.10, Juli 19.60; Hafer März 13.80, Mai 14.55, Juli 14.75; Mais März 12.10, Mai 12.00, Juli 12.00 M. Tendenz: flauer. Infolge anhaltenden Rückgangs der auswärtigen Märkte war unsere Börse sehr flau und fanden zu weichenden Preisen lebhafte Umsätze in allen Artikeln statt.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 16. März.

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Caffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
Januar	— —	——	—,—	—,—	——	——	—,—
Februar	——	— —	—,—	—,—	——	——	—,—
März	89¾	47—	6.60	—,—	84—	38⅞	6.27
April	——	47½	—,—	12.35	——	——	—,—
Mai	97¼	48⅛	6.64	12.20	86—	39⅛	6.33
Juni	96—	——	—,—	—,—	——	——	—,—
Juli	95¼	46⅞	6.74	—,—	——	——	—,—
August	93½	46⅞	—,—	—,—	——	——	—,—
September	——	——	—,—	12.35	——	——	—,—
Oktober	——	——	—,—	—,—	——	——	—,—
November	——	——	—,—	—,—	——	——	—,—
Dezember	——	——	—,—	12.10	——	——	—,—
	——	——	—,—	—,—	——	——	—,—

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 15. März.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei II.				
Staab	Deutsch-R.-Ges. 3	Rotterdam	Petroleum	15254
Krapp	Pfalz 1	Köln	Stückgüter	1000
Steinhoff	Helena	Ruhrort	Eisenwaaren	4976
Gertram	Mainz 9	Antwerpen	Stückgüter	4544
Strup	Wilfried	„	„	15083
Bracht	Ludwigshafen 6	Rotterdam	Guano	5000
Biesen	Deutsch R.-Ges. 2	„	Petroleum	14562
Hafenmeisterei III.				
Hoeller	Industrie 2a	Ruhrort	Stückgüter	4000
reusch	Lessing	Antwerpen	Getreide	12864
Tries	Ruhrort 7	Rotterdam	„	3082
Seitz	Rosa	Jagstfeld	Salz	2150
Schreck	Heinrich	„	„	1624
„	Schreck	„	„	2128
Hafenmeisterei IV.				
Düppenbecker	Graf v. Roon	Duisburg	Kohlen	4550
Heitkamp	Mathias	Hochfeld	„	18100
Horst	Gebr. März 4	Alrip	Steine	400
Müller	Gebr. März 5	„	„	540

Floßholz: angekommen 1494 cbm., abgegangen 1048 cbm.

New-York, 14. März. Der Schnelldampfer „La Normandie", der Compagnie générale transatlantique, welcher am 5. März von Havre abgegangen, ist heute Mittag hier wohlbehalten angekommen.

Mitgetheilt von der Generalagentur Conrad Herold in Mannheim.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.
Konstanz, 16 März 3.51 m. — 0.02
Hüningen, 16 März 1.55 m. + 0.05.
Kehl, 16 März 2.26 m. — 0.00
Lauterburg, 16 März 3.30 m. — 0.00
Maxau, 16 März 3.34 m. — 0.11
Mannheim, 17 März 3.31 m. + 0.01.
Mainz, 16. März 1.16 m. — 0.06
Bingen, 16 März 1.74 m. — 0.08.
Caub, 16 März 1.94 m. — 0.06
Koblenz, 16 März 2.82 m. — 0.02
Köln, 16 März 2.45 m. — 0.07
Ruhrort 16 März 1.37 m. — 0.08.
Neckar.
Mannheim, 17 März 3.35 m. — 0.05.
Heilbronn, 17 März 1.24 m. — 0.04.

Geld-Sorten.

Dukaten	Mk. 9.63—67	Ruß. Imperials	Mk. 16.70—65
20 Fr.-Stücke	„ 16.26—23	Dollars in Gold	„ 4.21—16.
Engl. Sovereigns	„ 20.37—33		

Pfälzische Preßhefen- u. Sprit-Fabrik
Ludwigshafen a/Rhein.

In der Generalversammlung vom 12. März letzthin wurde die Dividende auf **Mk. 140.— per Actie** festgesetzt und kann dieselbe gegen Auslieferung des Dividendenscheines Nr. 4 sofort erhoben werden und zwar an der **Fabrik-Kasse** oder bei dem 34864

Bankhause S. Lederle
in Ludwigshafen a./Rhein.

Mitteldeutsche Creditbank.

In der heute abgehaltenen **37. ordentlichen Generalversammlung der Actionäre der Mitteldeutschen Creditbank** wurde die Dividende für das Geschäftsjahr 1891 auf 5% festgesetzt. Der Dividendencoupon für 1891 (Nr. 3) kommt also mit **M. 15** zur Auszahlung. 34865

Die Einlösung der Dividendencoupons erfolgt von heute ab:
in **Frankfurt a. M., Berlin** und **Meiningen an unseren Kassen;**
„ **Köln** bei den Herren **Deichmann & Co.;**
„ **Gotha** bei Herrn **B. M. Strupp;**
„ **Hamburg** bei Herren **M. M. Warburg & Co.;**
„ **Hannover** bei Herren **Ephraim Meyer & Sohn;**
„ **Karlsruhe** bei Herrn **Veit L. Homburger;**
„ **Leipzig** bei Herren **Becker & Co.;**
„ **Mannheim** bei Herrn **David Oppenheim;**
„ **Nürnberg** und **München** bei Herren **Bloch & Co.**

Die Dividendenscheine sind auf der Rückseite mit dem Firmenstempel oder dem Namen des Einreichenden zu versehen.

Frankfurt a. M., 15. März 1892.
Mitteldeutsche Creditbank.

Holz-Versteigerung.

Die Gemeinde Laudenbach, Amt Weinheim, läßt an nachbenannten Tagen an Ort und Stelle im Gemeindewald folgende Hölzer öffentlich versteigern: 34862

A. Am Mittwoch, den 23. März l. J.,
Vormittags 8 Uhr beginnend:
im Distrikt Kreuzwald Schlag Nr. 5a
187 Eichen bis zu 2,55 Festmeter,
118 Buchen „ „ —,75 „
31 Erlen „ „ 1,05 „
13 Kirschbäume „ „ 1,16 „
8 Birken „ „ 1,03 „
2 Pappeln „ „ 1,16 „
13 Forlenstämme und
214 Eichen-, Buchen- und sonstige Laubholzstangen.

B. Am Donnerstag, den 24. März l. J.,
Vormittags 9 Uhr beginnend:
im Distrikt Steinkopf, Schlag Nr. 15 und 16
4 Eichen-, 2 Erlen-, 2 Birken-, 7 Fichtenstämme;
175 Fichten-Gerüststangen,
249 „ -Hopfenstangen 1. Cl.
105 „ „ 2. Cl.,
303 „ „ 3. Cl.,
205 „ -Bohnenstangen

Gegen vorschriftsmäßige Bürgschaft wird Credit bis 1. September l. J. gewährt.

Laudenbach, 14. März 1892.
Bürgermeisteramt
Eberle. Wolff.

Wohnung und Bureau
befindet sich von heute ab 34891

M 8, 7, Moltkestraße.
Rudolf Tillessen, Architekt.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Canalisation der Stadt Mannheim hier Straßensperre betr.

(76) No. 28258. Da in den nächsten Tagen mit der Fortsetzung der Sielbauten begonnen wird, werden die nachverzeichneten Straßen und Straßenstrecken sowie kurze Strecken der einmündenden Seitenstraßen auf die beigesetzte Dauer straßenpolizeilich für den gesammten **Fuhrverkehr** hiemit gesperrt:

T 1—T 2 Erbprinzenstraße, 4 Wochen vom Montag, den 21. März an und hieran anschließend:

S 1—S 2, R 1—R 2 Erbprinzenstraße, R 1—Q 1 Concordienstraße, Q 1—Q 2 Erbprinzenstraße, streckenweise je auf die Dauer von 4 Wochen.

Ferner:

S 3—S 4 Schützenstraße vom 21. März an auf die Dauer von 4 Wochen.

Hieran anschließend:

R 3—R 4 Schützenstraße, R 3—Q 3 Concordienstraße, Q 3—Q 4 Schützenstraße, streckenweise auf die Dauer von je 4 Wochen.

Fabrikstraße K 3—J 3, K 2—J 2, Marktstraße J 1—J 2, Fabrikstraße J 1—K 1 vom Montag, den 21. März an, streckenweise auf die Dauer von je 4 Wochen.

Rheinstraße, südliche Strecke vor D 7 unter dem Gehwege, nördliche Strecke vor E 7 unter dem Gehwege von Montag, den 21. März an streckenweise auf die Dauer von 3 Wochen. Der Trambahnverkehr wird hier nicht gestört.

Oestliche Seite des Luisenringes, bezw. der Hafenstraße beginnend vor E 7, entlang der Quadrate D 7, C 8, B 7 vom Montag, den 28. März streckenweise je auf die Dauer von 3 Wochen. Der westliche Theil der Straße bleibt für den Fuhrwerksverkehr geöffnet.

O 6—P 6 Heidelbergerstraße vom Montag, den 28. März auf die Dauer von 2 Wochen. Während der Dauer der Sperre ist die Durchfahrt für Fuhrwerke jeder Art, einschließlich der Trambahn und Handfuhrwerke untersagt. Der Fußgängerverkehr wird nicht gestört.

Mittwoch, den 6. April 1892 anfangend, streckenweise je auf die Dauer von 4 Wochen.

Leopoldstraße C 8—D 7, Göthestraße C 8—C 7, Ifflandstraße B 7,—C 7, B 6—C 7, Mozartstraße B 6—B 7, Leopoldstraße C 7—D 7, Ifflandstraße B 7—C 8, Ludwigsstraße B 7—A 4, B 6—A 4.

Nach § 121 P.-St.-G.-B. wird an **Geld bis zu 60 M.** oder mit **Haft bis zu 14 Tagen** bestraft, wer öffentliche Straßen oder Wege benützt, welche von der zuständigen Behörde durch aufgestellte Tafeln oder sonstige Zeichen als gesperrt oder verboten erklärt sind.

Mannheim, 16. März 1892.

Großh. Bezirksamt:
Dr. Fuchs. 34902

Handelsregistereinträge.

Nr. 10937. Zu O.-Z. 87 des Ges.-Reg. Bd. VI. wurde eingetragen zur Firma „Deutsche Seehandlung" in Mannheim.

Diese Firma ist erloschen.

Mannheim, 16. März 1892.

Gr. Amtsgericht.
Stein. 34912

Einladung.

Die Mitglieder des Bürgerausschusses werden auf **Freitag, den 18. März 1892, Nachmittags 3 Uhr** in den **Rathhaussaal** zur Berathung und Beschlußfassung in nachbezeichnetem Betreffe eingeladen.

Tages-Ordnung:

Aufnahme eines 4%igen Anlehens im Betrage von Mk. 4,000,000.—

Mannheim, 8. März 1892.

Stadtrath:
Beck.
34922 Lemp.

Versteigerung.

Freitag, den 21. März d. Js., Vormittags 10 Uhr werden in der hiesigen Garnison-Bäckerei — C 7, 5 — eine größere Parthie Weizen- u. Roggenkleie, Haferkaff, alte Geräthe und Baumaterialien öffentlich gegen Baarzahlung versteigert. 34901

Proviant-Amt Mannheim.

Oeffentliche Versteigerung.

Im Auftrag werde ich am **Montag, 21. März l. Js., Vorm. 11½ Uhr** im **Börsenlokale, E 6, 1** hier

500 Sack amerik. Mixet-Mais

nach aufliegendem Muster, gegen Cassa, abzüglich 3 Monat Reichsbank discont öffentlich versteigern.

Mannheim, 16. März 1892.

Max.
Gerichtsvollzieher. C 4, 2.

Fassel-Versteigerung.

Nächsten 34836 **Freitag, den 18. ds. Mts., Vormittags 11 Uhr** läßt die hiesige Gemeinde einen schweren fetten Rinderfassel im Rathhause dahier öffentlich versteigern.

Sulzbach, den 14. März 1892.

Bürgermeisteramt
Hartmann.
Schmitt.

Versteigerung

N 3 Nr. 10. 34939

☛ Schluß heute ☚

Donnerstag, den 17. März, Nachmittags ½3 Uhr

Weißzeug, Bettung, verschied. Hausgeräthe, **Bilder** und die bereits ausgeschriebenen **Möbel**.

Waisenrichter, **A. Gros.**

Oeffentliche Versteigerung.

Am **Freitag, den 18. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr** werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier:

3 Kleiderschränke, 2 Nachttische, 1 Fauteuil, 3 Tische, 1 Kommode, 2 Spiegel, 1 Waschtisch, 6 Betten, 12 Pfandscheine, 167 Liter Weißwein, 103 Liter Rüdesheimer und 2500 Stück erlene Fourniere im Vollstreckungswege und ferner im Auftrage 48 Stück Herrenhemden, 15 Vorhemden, 38 Frauenhemden, 24 Kinderhemden, 9 Paar Kinderhosen, 4 Paar Herrenhosen, 41 Paar Herrenhandschuhe, 21 Paar Damenhandschuhe, 12 Paar Kinderhandschuhe, 7 Herrenpelzkragen, 8 Kinderpelze, 3 Kindertragkleider, 18 Stück Taschentücher, 6 Vorstecknadeln und 3 Auslegkasten gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 17. März 1892.

Bös. 34995
Gerichtsvollzieher, O 4, 12.

Oeffentliche Versteigerung.

Freitag, den 18. März 1892, Nachmittags 2 Uhr werde ich im Gasthaus zum Zähringer Löwen hier 34950

Ca. 600 Ltr. Bier im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 16. März 1892.

Max,
Gerichtsvollzieher.

34930

Winter-Rheinsalm, Cabliau, Seezungen, Turbot, Forellen, Flußzander, Hummer, Wildenten, Hamburger Kücken j. Tauben, französ. Enten Hahnen, Poularden, Welsche; frische Maikräuter, geräuch. Rheinlachs, Astrachan-Caviar, Gänseleberpasteten.

Theodor Straube,

N 3, 1 Ecke

gegenüber dem „Wilden Mann"

34987

Mannheimer

Fischhalle

D 1, 1. D 1, 1.

Offerire in lebendfrischer Waare:

Ia. Egmonder Schellfisch, Cabljau, Schollen, Seezungen, Zander, Rheinsalm, Karpfen, frisch gewässerten **Stockfisch, Ia. Kieler Bücklinge** 3 Stück **25** Pfg. **fst. Ostender Austern fst. Pfahlmuscheln.**

H. Schalk

vorm. A. F. Brockmann & Co.

Frische Schellfische heute eintreffend; **Kieler Sprotten, Kieler Bücklinge** stets frisch, **schönster Kopfsalat, Malta-Kartoffel.**

Feinste 34994 **Taganrok-Maccaroni, Gemüse-Nudeln** den Hausmacher nicht nachstehend.

Dürrobst in großer Auswahl.

Herm. Hauer, N 2, 6.

Die Restbestände unseres Waarenlagers

verkaufen wir während des Umbaues im Nebenladen (bisher Conditorei) 34940

O 3, 1 Kunststrasse O 3, 1

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Gebrüder Alsberg junior

früher **D 3, 7.**

Taganr.-Maccaroni von 35 Pfg. per Pfd. an.

Eiergemüsenudeln
Suppenteig
feinstes Kaisermehl feines Weizenmehl
5 Pfund M. **1.—**

Dürrobst

Apfelschnitz, Ringäpfel, geschälte Birnen, türkische Zwetschen, Pflaumen, ohne Stein, **Apricosen, Mirabellen, Brünellen, Reineclauden, Bordeaux-Pflaumen, gemischtes Obst** in der beliebten Qualität, empfiehlt 34997

J. H. Kern, C 2, 11.

Feinste Holländer
Schellfische, Cabliau. Backschollen,
Hochfeiner gewässerter
Stockfisch
empfiehlt 34936

Moritz Mollier Nachf.

D 2, 1. **Telephon 488.**

80,000 Mark, 1. Hypothek, zu 4%, auszuleihen. Näh. in der Expedition. 34028

Zum Luxhof.

Wirthschafts-Uebernahme und Empfehlung.

Einem geeh. Publikum von hier und Umgegend zur gefl. Nachricht, daß ich die Restauration ☛ **zum Luxhof** ☚ mit heutigem übernommen und dieselbe heute 34935

Donnerstag, Nachm. 3 Uhr mit CONCERT eröffne.

Es wird mein Bestreben sein, meine werthen Gäste durch Verabreichung nur guten Stoffes **Bayerischen Lagerbiers** bei freundlicher und aufmerksamster Bedienung zufrieden zu stellen und mir hier dasselbe Renommee zu erwerben, wie ich solches als

Wirth „Zum Zwinger" in Heidelberg

in reichstem Maße besessen.

Jederzeit reiche Auswahl in kalten und warmen ☛ Speisen. ☚

Einem werthen Besuche mich empfehlend

Hochachtend

Hans Heinlein

F 4, 12½ F 4, 12½.

NB. Feinen billigen Mittagstisch in und außer Abonnement, Restauration à la carte.

Verein für klass. Kirchenmusik.

Dienstag, 22. März 1892, Abends halb 8 Uhr in der **Trinitatiskirche**

CONCERT

unter gef. Mitwirkung des Herrn **Hugo Becker**, grossh. bad. Kammervirtuos aus **Frankfurt a. M.** (Violoncell) und des Orgelvirtuosen Herrn **Boslet** aus **Ludwigshafen a. Rh.**

Bach, Fantasie und Fuge g-moll (Hr. Boslet).
Bach, „Ich lasse dich nicht", Motette für 8stimm. Doppelchor.
Tartini, Larghetto } für Violoncell (Hr. Becker)
Fitzenhagen, Andante religioso } für Violoncell (Hr. Becker)
Vierling, „Verschneit liegt rings" 4stimm. Chor (neu).
Merkel, Andante für Orgel (Hr. Boslet).
Brahms, Christus im Schiff, Frauenchor.
Bach, 2 Sarabanden für Violoncell allein. (Hr. Becker).
Bauer, „Herr, wer darf wohnen in deinem Gezelt", 8stimmige Motette (neu).

Dirigent: Herr Musikdirector **A. Hänlein.**

Eintrittskarten — für Nichtmitglieder des Vereins **zu 1 M. 50**, — sind in den hies. Musikalienhandlungen, sowie **an** der Kasse am Eingang der Kirche zu haben. 34914

Gesang-Verein Aurelia.

Die auf **20. März** bestimmte **Abendunterhaltung** findet erst am

☛ **Sonntag, den 27. März** ☚

im oberen Saal des „Gambrinus" statt.

(Die ausgegebenen Karten haben Gültigkeit.) 34838

Capaunen, Poularden, Welsche, Junge Enten, Hahnen, Tauben, Hühner, Wildenten, Birkhahnen, Schnepfen, Schneehühner etc.

34938

Forellen, Rheinsalm, leb. Hechte, Backfische Zander, Soles, Turbots, Schollen, neuer Caviar.

J. Knab, E 1, 5.

Breitestraße.

Ausschneiden! Jeder brauchts! Buch über d. Ehe. 1 Mk.-Marken. **Wo? u. Kindersegen.** Siestaverlag Dr. 11 Gotha. 34131

Frische

Schellfische

frisch gewässerten

Stockfisch

empfiehlt billigst 34947

Georg Dietz,
G 2, 8, Marktplatz.

Ich empfehle meinen so sehr beliebten 34946

Ital. Rothwein

per Liter **90** Pfg.

Georg Dietz,
G 2, 8, Marktplatz.

Schöne

Holl. Häringe

per Stück 4 Pfg.
empfiehlt 34948

Georg Dietz,
G 2, 8, Marktplatz.

Großer Mayerhof.

Heute Donnerstag

CONCERT

des ersten süddeutschen Männer-Quartetts, **Buck, der drollige, Schulz, Humblet, Dummeldinger,** unter gefälliger Mitwirkung des Wiener Original-Humoristen **Herrn Gibisch.**

Anfang 8 Uhr. 34951

Stadt Lück.

Donnerstag, den 17. März

Concert Clossmann

Großer Erfolg des gesammten Künstlerpersonals. 34936
Wozu freundlichst einladet **A. Schneider.**

O 3, 4. Kaiser Friedrich O 3, 4.

Heute Donnerstag

GROSSES CONCERT

der gesammten **Kapelle Petermann.** 19584

Hochfeines Lagerbier. Vorzügliche Küche, reine Weine, wozu höflichst einladet **W. Bauer.**

Fleischer-Innung Mannheim.

Freitag, 18. März 1892, Abends ½9 Uhr

Innungs-Versammlung

im Badner Hof. 34704

Tagesordnung: **Mastviehausstellung** betr.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden statt jeder besonderen Anzeige die traurige Mittheilung, daß unsere gute Mutter

Fanny Schmidlin geb. Pommer

heute Mittag 1 Uhr im 78. Lebensjahr **von ihren langen** Leiden erlöst wurde. 34956

Um stille Theilnahme bitten

Die tieftrauernden Hinterbliebenen

Otto Schmidlin.
Antonie Staelin geb. Schmidlin.
Sophie Schmidlin geb. Roller.
Paul Staelin.

Die Beerdigung findet **Freitag** Mittag 5 Uhr statt.

Mannheim, den 16. März 1892.

Evangel. protest. Gemeinde.

Concordienkirche. Donnerstag, 17. März, **Abds. 6 Uhr** Abendgottesdienst. Predigt. Herr Stadtvikar Göhrig.

Vereine

Verein Knabenhort.

Gemäß § 9 unserer Statuten findet die diesjährige 34859

General-Versammlung

am **Mittwoch, den 30. d. Mts., Abends halb 9 Uhr** im „Schesseleck", **M 3, 9,** parterre statt.

Tages-Ordnung:
1. Erstattung des Jahresberichtes,
2. Rechnungsablage pro 1891 u. Entlastung des Rechners,
3. Voranschlag pro 1892,
4. Vorstandswahl.

Wir laden zu zahlreicher Betheiligung ergebenst ein.

Mannheim, 15. März 1892.

Der Vorstand.

Musikverein.

Donnerstag Abend 7½ Uhr **Gesammt-Probe.** 34872

Singverein.

Donnerstag Abend 34949

Probe

für 1. Bah.:

Mannheimer Zitherclub.

Heute Abend 31275

Probe.

Danksagung.

No. 5768. Von Ungenannt wurde uns zum ehrenden Andenken an eine theure Verstorbene zur Unterstützung hiesiger Armen und Nothleidenden ohne Unterschied der Confession eine Spende von 1000 Mk.

Eintausend Mark

überwiesen, wofür wir Namens der damit Bedachten den herzlichsten Dank aussprechen.

Mannheim, 12. März 1892.

Armen-Commission
Kloß.

34717 Katzenmaier.

Verein Knabenhort.

Von den Hinterbliebenen einer lieben Entschlafenen wurde unserem Vereine die hochherzige Gabe von 34860

200 Mark

überwiesen, für welche wir herzlichen Dank aussprechen.

Der Vorstand.

Israelitischer Waisenverein.

Zum Andenken an eine theure Entschlafene empfingen wir die reiche Gabe von 34861

500 Mark

wofür verbindlichst dankt

Der Vorstand.

Danksagung.

Außer Geschenken von Kleidern 2c. erhielten wir Geldgeschenke von L. K. Wwe. 3 Mk., L. K. 10 Mk., Zieg. 3 Mk., 1 Skatspieler 1 Mk., gesammelt durch L. M. 28. 15 Mk. Indem wir hierfür herzlichst danken, bemerken wir, daß weitere Geschenke an unserer Sammelstelle bei Herrn **Leopold Maier** P 2, 14 gerne entgegengenommen werden. 34899

Das Comité zur Unterstützung der russ. Juden.

Vereinigte Verwaltung der israel. Kranken-Unterstützungs-Vereine.

Von „**Ungenannt**" empfingen wir zum ehrenden Andenken an eine selig Entschlafene den Betrag von 34849

M. 500.—

zum Besten unserer Vereine, für welche Zuwendung geziemenden Dank ausspricht

Der Vorstand.

Danksagung.

Zum ehrenden Andenken an eine theure Entschlafene erhielten wir von den Hinterbliebenen ein Geschenk von **dreihundert Mark,** wofür wir auch hier unsern wärmsten Dank aussprechen.

Mannheim, 15. März 1892.

Der Vorstand 34893
des ev. Diakonissenvereins.

Wer leiht einer jg. **Wittwe** mit Pension geg. Sicherheit unter strengster Diskretion 34903

200 Mark.

Offerten unter **J. K.** 34902 an die Expedition d. Bl.

Wer an verstorbene Frau **Therese Katz** eine **Forderung** hat, möge sich **bis Sonntag, 20. März** in **B 7, 1** melden. Später werden keine Forderungen angenommen. 34913

Lench's Adreßbücher

ganz Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Schweiz, Italien, theilweise neueste Ausgabe von 1891 billigst zu verkaufen. 34898

Näheres im Verlag.

Wer ertheilt 1 Knaben billig u. gründl. **Klavierunterricht.** Offerten an die Exped. d. Bl. unter Nr. 34941. 34941

Es wird stets zum

Waschen und Bügeln (Glanzbügeln)

angenommen unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung. 34911

E 5, 6 dritter Stock.

Für Garten-Anlagen

habe **eine große Partie Coniferen** in 20 winterharten Sorten billig abzugeben, auch übernehme ich das Anlegen und Umändern von Gärten 2c. 2c.

D. Kaschuge,
Kunstgärtner und Baumschule, Ladenburg a. Bahnhof.

Billiger Transport. Suche Retourladung Bruchsal-Mannheim, Frankfurt-Mannheim.

Franz Holzer, H 4, 5, Mannheim. 34893

Damen, welche den Beistand einer erfahrenen Hebamme wünschen, find. Rath u. Aufnahme u. Discretion bei **Frau Lange, Köln.** Karthäuserhof 40 part. 34955

Zugelaufen

1 schwarzer **Spitzer** zugelaufen. Näheres im Verlag. 34855

Schwarzgrauer **Spitzer** zugelaufen. 34904

Abzuh. Schwetzingerstr. 17½.

Verloren

Vorstecknadel, ovaler rother Stein mit Perlen, verloren.

Gegen Belohnung abzugeben T 5, 17, 3. Stock. 34676

Goldene Schlüsselchen von **P 1 bis C 4** verloren. Abzugeben geg. Belohn. C 4, 1. 34942

Ankauf

Ankauf von getragenen **Kleidern, Schuhen und Stiefeln.** J 9974

Carl Ginsberger, H 1, 11.

Ankauf v. getragenen Kleidern, Schuhe und Stiefeln. 33400

M. Bickel, J 1, 17.

Briefmarkensammlung,

sowie auch alte Couverte 2c. zu kaufen gesucht. Offerten sub **J. G. 639** an die Exped. d. Bl. 34954

Verkauf

Rheinpark.

Eine große Partie Stämme für Wagner u. Dreher sowie **Tannen-Scheitholz** per Ster 7 Mk. zu verkaufen. 34353

Ein schöner **Neckargarten** billig zu verkaufen. 34502

E 2, 17, 3 Stiegen hoch.

Ein **neues 3stöck. Haus** mit Werkstätte und sehr großem Hof zu verkaufen. 34683

Näheres auf schriftl. Anfragen unter Nr. 34683 an die Exped.

Ein alter **Flügel** für Tanz-Lokal geeignet, zu verkaufen.

Näheres im Verlag. 34711

Bycicleite, bestes Fabrikat, preiswürdig zu verkaufen.

34656 H 9, 2, Werkstätte.

Ein gut erhaltener Herd billig zu verkaufen. 34721

H 7, 6b, 3. Stock.

1 tannene und 1 eiserne Bettlade, verschiedene Matratzen, 1 □Tisch, 1 kleiner Herd, 1 Waschhafen und 1 Wasserbank billig zu verk. **F 4, 21,** 4. St. 34879

Eine **Pritschenrolle,** ein- und zweispännig, mit doppelter Drehscheibe, zu verkaufen. 34559

Näheres im Verlag.

2 Stoßkarren u. 2 Bäckerkarren, neue und gebrauchte **Hobelbänke** zu verkaufen.

34736 **H 3, 14.**

Heu und Stroh zu verkaufen. 32966 Q 3, 5.

Eine gut erhaltene moderne **Schlafzimmer-Einrichtung** mit oder ohne Federbett gesucht. Offerten unter Nr. 34675 an die Expedition d. Bl. 34675

Alte Fenster mit Umrahmungen und Läden, sowie **alte Thüren** und **Dachziegeln** zu verk. Näh. L 17, 5, Part. 34686

Ein junges **Spitzerhündchen** billig zu verkaufen. 34508

Q 7, 5, 3. St.

Zwei gut dressirte **Ulmer Doggen** preisw. zu verkaufen.

Näheres im Verlag. 34547

Pferdedung zu verkaufen.

34933 **D 6, 3.**

Stellen finden

Stellen jeder Art,

wie Aufseher, Portier, Einkassier, Bureaudiener besorgt das 34937

Bureau Merkur, K 9, 13

Tüchtige Accidenzsetzer

gesucht. 34293

Erste Mannheimer Typographische Anstalt
Wendling, Dr. Haas & Co.

Nebenverdienst

finden achtbare, gewandte Geschäftsleute auch Beamte durch Uebernahme einer Haupt-Agentur in Lebens- und Aussteuerversicherung Ia. Institut, hohe Provision. 34531

Offerten unter No. 34531 an die Expedition d. Bl.

Gesucht per 1. April cr. von einer Kohlen-Großhandlung ein möglichst branchekundiger, junger **Mann** mit schöner Handschrift zur Führung der Commissionsbücher sowie ferner ein **Lehrling** mit guter Schulbildung. 34896

Offerten unter No. 34896 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Versicherungsbranche.

Eine deutsche Versicherungs-Gesellschaft sucht einige

Reisebeamte

für Baden zu engagiren. Dieselbe ist auch bereit, intelligente, strebsame Herren, welche im Versicherungswesen noch unerfahren sind, für den Außendienst auszubilden. Gefl. Offerten befördert unter A 17½ die Annoncen-Expedition **G. L. Daube & Co., Karlsruhe.** 34151

Junger Kaufmann,

tüchtig und gewandt, gesucht.

Offert. unter Nr. 34952 an die Exped. ds. Bl. 34952

Mechaniker oder Schlosser

mit etwas Capital ist günstige Gelegenheit geboten, sich zu associiren. Näheres im Verl. 34672

Ein Heizer

(gelernter Schlosser) mit nur guten Zeugnissen, sofort gesucht. Näheres bei Wirth **Wiedehöft,** Strohmarkt. 34625

Ein Junge

für leichte Arbeit gesucht. 34232

Erste Mannheimer Typographische Anstalt
Wendling, Dr. Haas & Co.

Kutscher gesucht. 33671

Q 3, 17.

Tüchtiger selbstständiger Küfer für Kellerarbeit gesucht, dauernde Stellung. Gute Zeugnisse erforderlich. 34705

A. Schubnell, B 7, 8.

Ein tüchtiger **Barbiergehülfe** gesucht. Näh. im Verl. 34014

Hausbursche u. Mädchen für Wirthschaft gesucht. 34882

Näheres im Verlag.

Zum Wohle der dienenden Klasse

N 4, 21. 34746

Haushälterin, Herrschaftsköchinnen, bürgerl. Köchinnen, Zimmermädchen, Kindermädchen mit guten Empfehlungen auf's Ziel gesucht. Privatköchin u. Hausbursche suchen auf 1. April Stelle.

Modes.

Arbeiterinnen und Lehrmädchen gesucht. 34930

F. Kaub, M 3, 8.

Einlegerinnen

gesucht. 34817

Erste Mannheimer Typographische Anstalt
Wendling Dr. Haas & Co.

Braves, fleißiges **Mädchen,** in kleinerem Haushalte nach Auswärts gesucht. 34832

Näheres M 4, 2.

Ein junges **Mädchen** für Hausarbeit aufs Ziel gesucht.

34813 **L 6, 4,** 3. St.

Ein anständiges **Mädchen** für Hausarbeit sofort gesucht.

34823 **C 2, 2,** 2. St.

Ein jüngeres, ordentliches **Mädchen** find. auf Ostern Stelle. Zu erfrag. **L 12, 3a,** 4. St. 34797

Ein ordentl. **Mädchen,** das gut bürgerlich kocht und Hausarbeit verrichtet, wird aufs Ziel gesucht. L 10, 4, part. 34511

Suche per sofort ein ehrliches fleißiges **Mädchen.** 34601

Näheres im Verlag.

Dienstmädchen von 15—16 Jahren gesucht. 33322

L 11, 29b, 3. Stock.

Tüchtige Arbeiterinnen

gesucht. 34891

Cramer & Volke.

Ein fleißiges **Mädchen** sofort gesucht. **D 6, 14.** 34072

Perfekte **Hotelköchin** nach Auswärts sofort oder in 14 Tagen gesucht. 34921

Näheres in der Expedition.

Gut empfohlene tücht. **Mädchen** jeder Art, sofort und aufs Ziel gesucht. 34938

Frau **Härlin, G 4, 8.**

Ein ordentliche Monatsfrau oder Mädchen gesucht. 34922

L 15, 11, 4. Stock.

Auf Ostern gegen hohen Lohn ein braves, fleißiges Mädchen, welches bürgerlich kochen u. alle Hausarbeiten verrichten kann, sowie ein gesetztes, tüchtiges Mädchen zu einem Kinde von 2 Jahren sofort gesucht. 13679

Näheres in der Expedition.

Eine gewandte **Köchin,** die auch andere Hausarbeit verrichtet, gesucht. Lohn 40—45 Mk.

Zu erfragen **B 6, 20,** eine Treppe, 11—1 Uhr. 34810

Köchinnen, Zimmer-, Haus- und Kindermädchen werden gesucht und empfohlen. 34564

Frau **Schuster, G 5, 3.**

Ein braves williges **Mädchen** für Haus- und Küchenarbeit bis Ostern gesucht. 33893

H 8, 33.

Ein ordentliches **Mädchen** kann das Kleidermachen erlernen in 33866 **D 5, 12,** 3. Stock.

Ein **Mädchen** sofort gesucht.

34915 **J 7, 13a,** part.

Ein **Mädchen** Nachmittags zu Kindern gesucht. 34905

K 1, 9b, 4. Stock. Nur Vormittags zu sprechen.

Monatsfrau gesucht.

34657 **L 11, 29b,** 2. St.

Stellen suchen

Lehrlingsstellegesuch.

Für einen jungen Mann aus guter Familie, bisher Schüler des Realgymnasiums wird Lehrstelle gesucht.

Gefl. Offerten werden unter Nr. 34082 an die Expedition ds. Blattes erbeten. 34082

Junger Mann sucht in seiner freien Zeit schriftliche Arbeiten gegen mäßige Vergütung zu besorgen. 34806

Näheres im Verlag.

Ein jung. Mann mit schöner Handschrift wünscht in seinen freien Stunden Bücher beizutragen oder sonstige schriftliche Beschäftigung. 34668

Off. unter **D. G.** Nr. 34668 an die Expedition d. Bl.

Junger, gut empfohlener **Herrschaftskutscher** (gedienter Cavallerist) sucht Stelle. 34885

Näh. **Weißer Schwanen, U 1.**

Tüchtiger selbstständiger **Ofensetzer** sucht dauernde Stellung.

Offerten erb. unt. Nr. 34707 an die Exped. ds. Bl. 34707

Mädchen jeder Art suchen und finden Stellen 34667

Fr. **Bessier, F 4, 9,** 2. St.

Tüchtige, gut empfohl. Köchinnen und Zimmermädchen suchen und finden gute Stelle sofort und aufs Ziel. 34401

Roeder, E 2, 7, 2. Stock.

Stellengesuch!

Eine alleinstehende **Wittwe,** aus besseren Ständen, mit guten Zeugn. versehen, Mitte dreißiger Jahren, sucht Stellung als Haushälterin bei einer einzelnen Person oder kleineren Familie. 34824

Zu erfragen L 17, 16, 2. Stock.

Eine geübte **Damenschneiderin,** (Pariserin) empfiehlt sich im Kleidermachen in und außer dem Hause. 34682

Zu erfr. **L 18, 11** part. links.

Eine Frau sucht Beschäftigung im **Waschen u. Putzen.** 34668

Schwetzingerstr. 74, 2. St. rechts.

Ein **Mädchen,** welches im Nähen, Bügeln, sowie allen feineren Handarbeiten wohl bewandert ist und Liebe zu Kindern hat, sucht Stelle. Dasselbe sieht weniger auf Lohn, als auf gutfamiliäre Behandlung. 34690

Offerten unter Nr. 34690 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Köchinnen, Haus-, Zimmer- und Kindermädchen suchen und finden Stellen.

34692 **Korbmann, P 3, 5**

Eine geübte **Wärterin** empfiehlt sich zur Wartung bei Wöchnerinnen und Kranken, besonders während der Nacht.

Näh. **S 2, 6,** 3. St. 34201

Ein **Mädchen** aus guter Familie, welches Nähen u. Bügeln kann, sucht sofort als **Zimmermädchen** Stelle. 34294

Näheres **H 2, 12,** 2. Stock.

Eine anständige **Frau,** deren Mann Invalide (von 70/71) ist u. 9 Jahre bereits krank, sucht irgend welche Beschäftigung in besseren Häusern. Näh. im Verlag. 34718

Lehrlinggesuche

Lehrling

für unser **Bureau** auf Ostern gesucht. 33648

Erste Mannheimer Typograph. Anstalt
Wendling Dr. Haas & Co.

Offene Lehrlingsstelle.

In einem größeren Speditionsgeschäfte hier ist eine **Lehrlingsstelle** alsbald zu besetzen. 34411

Näheres bei der Exped. d. Bl.

Ordentlicher **Junge** zu Ostern in die Lehre gesucht. 34018

A. Niermann, P 6, 11,
Maler und Tüncher.

Ein kräftiger **Junge** kann die **Schreinerei** erlernen.

31954 **U 5, 18.**

Lackirerlehrling gegen Bezahlung gesucht. 34193

G. Weger, G 7, 22.

Ein **Tapezier-Lehrling** gesucht. 34224

Gch. Paul, G 7, 31.

Ein ordentlicher **Junge,** der sogleich etwas Bezahlung erhält, sofort gesucht. 34387

Max Eigner, Tapezier,
N 2, 9½.

Buchbinderlehrling

gesucht. 34367

W. Jarschel, Q 4, 23.

Ordentlicher Junge kann das **Friseurgeschäft** erlernen. 34343

R. Karl, G 3, 13.

Lehrlings-Gesuch.

In meinem Colonial- u. Farbwaaren **en gros & en detail** Geschäft ist eine 34910

Lehrlingsstelle

offen. Kost und Wohnung im Hause.

J. Schneider, G 3, 16.

Ordentlicher **Junge** kann das **Tapezier-Geschäft** erlernen.

34680 **C 2, 21.**

Wegen Krankheit des Engagirten ist eine 34875

Lehrlingsstelle

auf Ostern wieder zu besetzen.

Bassermann & Herrschel,
Drogurengeschäft.

Ordentlicher, junger **Mann,** welcher Lust hat, das **Herren- und Damenfriseurgeschäft** zu erlernen, gesucht. 34894

Alb. Berner,
Damenfriseur, C 4, 19.

Friseurlehrling

gesucht. 34892

A. Nauth, F 4, 21.

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen für unser kaufm. Bureau auf Ostern gesucht. 34586

Erste Mannheimer Holztypen-Fabrik.
Sachs & Co.

Ein braver starker **Junge** kann die Metzgerei erlernen.

Zu erfragen bei Sprechmeister **G 7, 1a,** 2. Stock. 34703

Ein **Junge** in die Lehre gesucht. 34698

Dampfdreherei **J. Beedgen**

Miethgesuche

Eine freundliche Wohnung von 5—6 Zimmer und Zubehör, möglichst in der Nähe des Bahnhofes, per 1. Juli von einer ruhigen Familie zu miethen **gesucht.** Gefl. Offert. befördert unt. B. Nr. 34803 die Expedit.

Ein größeres **Parterrezimmer** oder **kleines Zimmer mit trockenem Lagerraum,** in guter Mittellage zu miethen **gesucht,** in Haus mit Einfahrt und Hofraum bevorzugt. Off. unt. Nr. 34810 an die Exped.

Gut möbl. Zimmer mit Pension auf der Ringstraße H—J oder in deren Nähe, von einem led. sol. Kaufmann ges. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 34832 an d. Exp. ds. Bl. erbeten 34832

Geräum. Part.-Wohng., 4—5 Zim. und Zugehör, Nähe kl. Planken, Dragonerkaserne zu miethen gesucht. 33418

Gefl. Offert. mit Preisangabe unt. No. 33418 in der Exped. abzugeben.

Eine Wohn. von 3—4 Zim. nebst Zubehör im 1. od. 2. St. bis 1. Mai zu miethen gesucht.

Offerten mit Preisang. u. M. H. 33622 an die Exped. 33622

Gesucht wird ein schönes, nicht zu kleines Zimmer an der Ringstraße, in hübscher gesunder Lage, mit Bedienung und Frühstück. Anerbieten unter W. 34706 an die Exped. ds. Bl. 34706

Kleine Wohnung sucht

kinderlose Beamtenfam., übernimmt auch die Hausverwaltung per sofort oder 15. Mai. 34890

Offerten unter No. 34890 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Anständige **Person** sucht Schlafstelle, geht auch zu einer Wittwe. 34818 **E 2, 7.**

Magazine

F 4, 15 große Werkstatt ganz oder getheilt zu vermiethen. 32363

G 7, 28 1 Weinkeller zu verm. 2674

M 2, 13 helle ger. Werkstätte zu v. Näh. 2. St. 32727

S 4, 17 ein Werkstätte zu verm. 34196

T 6, 5 schöne Werkstätte sof. zu verm. 7471

U 6, 27 großer Saal u. eine schöne Werkstätte mit oder ohne Lagerraum zu v. Näh. 2. Stock. 30033

Gewerbeplätze

im Riedfeld, längere Zeit zu verm. Näh. in **N 3, 18.** 33412

Garten

im Riedfeld zu vermiethen. Näh. in **N 3, 18.** 33411

Fabrikgebäude

an Bahn u. Wasser gelegen, mit Dampfkraft, Schuppen, Speicher u. Hofraum unter günstigen Bedingungen zu vermiethen. 34048

Näheres im Verlag.

Magazin.

Ein großes, geräumiges Magazin für Tabak, Getreide 2c. geeignet, zu vermiethen oder zu verkaufen. Näheres in der Expedition ds. Bl. 34932

Läden

C 4, 6 part., **Bureau besteh. aus 3 Zimmer zu vermiethen.**

Näheres 3. Stock 30112

D 2, 14 1 schöner Laden mit 2 Schaufenstern, Nebenzimmer 2c. zu verm. 32093

Näheres im Conditorladen.

D 2, 14 Laden mit 2 groß. Schauf. sof. billig zu vermiethen. 31590

D 6, 5 **parterre,** großes, helles **Bureau,** beste Geschäftslage vis-à-vis der Börse per April zu verm. 34924

E 1, 13 Laden auf kurze oder längere Zeit zu vermiethen. 34925

F 5, 19 als Comptoir oder Wohnung 2 Zim. im parterre z. v. 33879

G 3, 10 Laden sofort zu verm. 34348

Ringstraße, J 9, 35/38.

Comptoirräume, Magazin, 2 Remisen u. Stallung für 4 Pferde, 2 Keller, ganz oder getheilt zu verm.

Näh. 2. Stock. 30867

N 3, 16 Laden zu vermiethen. 33003

Q 2, 5 **parterre,** 3 Zim. zu Bureaux geeignet, per 1. April zu vermiethen. 31658

Näheres daselbst.

Laden mit und ohne Wohng. sofort zu vermiethen. 10648

Jacob Doll, ZJ 2, 1.

Wirthschaft zu verm. Näh. bei **Gg. Peter, G 8, 29.** 33430

Laden im Mittelpunkt der Stadt mit Wohnung preiswürdig zu v. Näh. im Verlag. 33423

Gutgehendes **Spezerei-, Viktualien- 2c. Geschäft** mit Wohnung, in günstiger Lage, auf 1. Mai zu vermiethen. Näheres im Verlag. 34034

Schöner Laden mit 2 Zim. zu verm., als Viktualien-, Milch-, Spezerei- 2c. 2c. Geschäft geeignet. Näheres Eckhaus Kaiserring, bei **Bühler,** N 5, 1. 34716

Eine **Parterre-Wohnung,** für Bureau sehr geeignet, zu vermiethen. Näh. **K 1, 12.** 34916

Weinwirthschaft,

in frequenter Lage, an einen tüchtigen, cautionsfähigen Wirth sofort zu vermiethen. Schriftliche Offerten unter Nr. 34934 an die Expedition ds. Bl.

Ein hübscher **Laden,** 2 Schaufenster mit Wohnung sofort zu verm. Preis M. 500. Näheres 34945 **T 1, 10,** 2. Stock.

Zu vermiethen

A 3, 5 vis-à-vis d. Theatereingang, 2 Treppen hoch, 1 eleg. Wohnung bestehend aus 4 Zim., Badekabinet, Küche und Zubehör per 1. April zu verm. 30247

Näheres im Laden daselbst.

A 3, 6 am Schillerplatz, elegante Wohnungen zu vermiethen. 33403

B 2, 7 2 schöne Parterre-Zim. als Comptoir geeignet, zu verm. 33947

B 2, 15 Part., 6 Zim. mit Zubeh. als Wohn. od. Büreau z. v. Näh. 2. St. 34078

B 4, 10 1 kl. frdl. Wohn. zu verm. 34909

B 5, 2 Seitenbau, freundl. Wohn., 1 Zim. und Küche zu v. Näh. 3. St. 33827

B 6 ein Hochparterre, 5 Zim. u. Zubeh. pro Juni, ein 4. Stock, 6 Zimmer u. Zubehör sofort sehr preiswürdig, sowie verschiedene größere u. mittlere Wohnungen zu verm. Näh. bei **J. Levy, F 2, 10,** 3. St. 33332

B 6, 6 part., 3—4 Zim. für Geschäftsräume od. Bureau zu verm. 33856

B 6, 13 2. Stock, 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu vermiethen. 33252

B 6, 26|27 gegenüber dem Stadtpark ist die sehr schöne und elegante **Beletage**, 2 Balkon, Erker, 12 Zimmer mit Salon, Badekabinet u. s. w. eventuell auch den Garten sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausverwalter Kaufmann Joh. Hoppé, N 3, 9. 25418

B 7, 1 gegenüber dem Stadtpark, ist eine schöne gesunde Wohnung, der 3. Stock, 6 Zimmer, Garderobe nebst allem Zubehör, per 1. Juni oder früher zu verm. 34102

C 2, 6 3—4 Zim. u. Zub. a. d. Str. z. v. Näh 2. St. 33555

C 4, 18 abgeschl. 3. Stock, 4 Zim., Zub. p. 1. Juni z. v. Näh. 2. St. 34217

C 7, 12 4. Stock, 2 schöne, leere Zim. sof. an 1 oder 2 Personen zu v. 34337

C 8, 13 4. St., 4 Zim., Küche u. Zbh. neu herger. zu vermiethen. 33864

D 1, 11
per 15. Mai zu vermiethen: Ein Laden mit Wohnung, ferner im 4. Stock, 1 Wohn., 6 Zim. mit Zubehör. 33296
Näheres bei Waisenrichter **Gg. Volkin, L 12, 7,** 4. Stock.

D 6, 3 3 bis 4 Zim. sof. beziehb. z. v. 34931

D 6, 13 3. Stock, 5 Zim., Küche, Kammer u. Zubehör per 1. Mai zu verm. Näheres 2. Stock. 34525

D 8 Ringstr., eleg. 2. Stock, 6 Zim. u. Zugeh. zu v.

D 8 Mansarden-Wohnung, 3 Zim. u. Zugehör zu v.

F 8 Ringstraße, 4. Stock, 5 Zim. und Küche zu v.

G 8 Jungbuschstr., 2. Stock, 5 Zim. u. Zugeh. zu v.

G 8 Hafengegend, Büreau zu verm. Näh. bei **Gg. Peter, G 8, 29.** 33429

E 3, 17 Planken, ist der 2. Stock, bestehend aus 6 Zim. mit Balkon, Küche, Mädchenzimmer und Keller per sofort zu vermiethen. 33942
Näheres im Hause bei Herrn **Moritz Herzberger.**

E 3, 17 an den Planken, ist die Entresol-Wohnung, best. aus 6 Zim. nebst Zubeh. sofort zu verm. **Oppenheimer.** 33865

E 7, 3 kleine Wohn. zu v. Näh. 2. St. 34057

F 2, 17 3 Stiegen hoch, Wohnung, 3 Zim., Küche m. Wasserl. 2c., abgeschloss., für 35 Mk. zu verm. 33813
B. Freund.

F 4, 12|2 2. St., 3 Zim., Küche per 1. April zu verm. 33820

F 5, 5 kl. Wohng. zu vermiethen. 33702

F 5, 10 3. St., links, ein freundl. Zimmer per 1. April zu verm. 34248

F 5, 19 2 Parterre-Zim. als Laden oder Wohnung zu verm. 34697

F 5, 20 3 kl. Zim. u. Küche u. Zub. z. v. 34386

F 5, 27 1 schöne Mansf.-Wohn., 2 Zim. und Küche zu verm. 34908

F 6, 3 Seitenb., 2 Zim. u. Küche zu v. 34388

F 6, 13 frdl. Gaup.-Wohnung zu v. 34900

F 7, 20 eine schöne, gesunde, abgeschl. Wohnung 3. Stock, 7 Zim., Küche und Zubehör, Gas- u. Wasserleitung per Anfang Mai oder später an eine ruhige Familie sehr preiswürdig zu verm. 34453
Näheres im 2. Stock.

G 4, 3 2. St., 1 kl. schöne Wohn. z. v. 34693

G 5, 1 3. Stock, 6 Zim., Zub., Wasserl., per Mai z. v. Näh. im Laden. 34592

G 7, 2a 2. Stock, freundl. Wohng., 1 Zim. u. Küche nebst Zubeh. zu v. 34152

G 7, 2c 2 Zim., Küche und Alkov z. v. 33317

G 7, 12|1 1 Zimmer u. 2 Küche zu vermiethen. 34178

G 7, 21 nächst der Ringstraße, schöner 3. Stock, 8 Zim. und Zubehör per Mai zu vermiethen. 34358

G 8, 14 2. St., abgeschl. schöne helle Wohnung, 3 Zim., Küche, Magdkammer nebst Zubeh. p. 1. April zu vermiethen. 34125

G 8, 20b abgeschl. Wohng., 3 Zim. u. Küche per 1. Mai zu verm. 34536

G 8, 26a 2. und 3. St., je 3 Zim. und Küche zu vermiethen. 34346

H 2, 19 4. Stock zu verm. Näh. das. 33285

H 3, 13 1 schöne Wohng. zu verm. 34736

H 3, 21 3. St., 2 frdl. Zim. und Küche, auf die Straße zu vermiethen. 34035

H 4, 20 4 Zim. u. Küche ganz oder getheilt sogleich zu verm. 34929

H 7, 18 2 Zim. u. Küche an ord. Leute zu verm. Näh. 2. Stock. 34415

H 9, 14a mehr. Wohng., à 2 Zim. und Küche zu vermiethen. 34498

H 9, 17 3 Zim. u. Küche pr. 1. April zu vermiethen. 34678

H 10, 20a Neubau, 2. u. 4. St., je 3 Zim. u. Küche, per 1. Mai zu verm.
Näheres H 10, 20, Part. 33253

H 10, 26 2 Zimmer u. Küche sofort zu vermiethen. 34684

H 10, 27 2 Zim. u. Küche zu v. 34133

J 4, 12b 1 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu vermiethen. 34012

J 4, 13 2 Zim. mit Küche zu verm. 32752

J 7, 13a 4. Stock, 1 Zim. u. Küche z. v. 34917

J 7, 19 nahe der Ringstr., abgeschl. 3. Stock mit 5 großen Zimmern (incl. Salon) und allem Zubehör bis April billig zu vermiethen.
Näh. 2. Stock. 34218

J 9, 31 kleine Wohnung zu verm. 34808

K 1, 7 Breitestr., schöner 3. Stock, 6 Zim., Zubehör, Gas- u. Wasserleitung, Balkon sofort oder später zu vermiethen. 23914

K 1, 8b Breitestraße,
eine schöne Wohnung von 5 Zim. und Balkon mit allem Zubehör per April zu vermiethen. 32965
Näheres S 1, 2 u. 3 im Laden.

K 2, 7 kleine Gaupenwohnung zu v. 33820

K 2, 13c Ringstr., 3. St., 3 Zim., Küche, Magdkam. u. Zubehör zu verm. Näh. 2. Stock rechts. 34968

K 2, 15b der 3. Stock, 5 Zim. bis 1. Juli zu vermiethen. 33814

K 3, 10b Hth., 2 Zim. u. Küche z. v. 34990

K 3, 11 Eckhaus, Ringstr., elegante Wohnung, 4 Zim., gr. Küche, Mansarde, Gas- u. Wasserl. per 1. Juni zu v. Preis 700 Mk. Näheres part. 34039

K 3, 13 3. St., 5 Zim., Küche 2c. z. verm.
Näheres 2. Stock. 33692

K 4, 7|1 d Ringstr. 3. St., 6 Zim., Küche u. Zubehör, großer Balkon zu v.

K 3, 11b 3. Stock, 3 Zim. und Küche zu vermiethen. 33579
Näheres K 4, 7½b, 2. Stock.

K 4 8|1 1 Zimmer, Küche und Keller zu vermiethen. 34001

K 8, 3 2 Zim. u. Küche zu verm. 34200

L 2, 6 2. St., 4 Z., Alkov, Küche, Zubh. 34219

L 4, 11 schönes, gr. Zim. mit Alkov zu v. Näh. 3. Stock. 34494

L 12, 3b Seitb., part., 2 leere Zim. mit sep. Eing. an einen Herrn zu v., auch ein kleines Magazin.
Zu erfragen part. 31589

L 12, 5a der 4. St., 4 Z., Küche, Mädchenz. u. K. z. v. 34022

L 13, 14 2. Stock, ein unmöbl. Zim. an einz. Person zu v. 24922

L 14 Zufahrtsstraße, eleg. 2. oder 3. Stock, 5 Zim. und Zugehör zu verm. 33431

T 6 Friedrichsring, neue, sehr schöne Wohn., 3—5 Zim. zu v. Näh. bei **Gg. Peter, G 8, 29.**

L 14, 5a 2. St., 7 Zim. u. Zbh. z. v. 34215

L 15, 5 ein Comptoir bestehend aus 2 sehr schönen, großen Zimmern, auch sehr geeignet für Laden in sehr guter Geschäftslage per 1. Mai zu verm. 34883

M 3, 8 freundl. Wohn. in den Hof geh., per April zu vermiethen. 32409
Näheres 2. Stock.

M 5, 1 4 St., 2 ineinandergehende Zimmer ohne Zubehör zu verm. 34538

M 5, 5 1 sch. 2. St. mit Abschluß, 5 Zim., Küche, Gas- u. Wasserleitung zu verm. Näheres 3. Stock. 34670

M 7, 8 eleganter 2. Stock, bestehend aus 9 Zimmer mit Zubehör per sofort zu vermiethen. 33002
Gebr. Hoffmann. L 16, 4.

N 3, 13b 1 schöne Wohnung, 4. Stock, 4 Zimmer, Küche (m. Wasserltg.) u. Zubehör z. v. 31245

O 4, 17 Kunststr. Logis, 5 Zimmer, Küche und Keller zu verm. 34357

P 3, 3|1 Hinterh., 2 Zim., 2 Alkov, Küche m. Wasserl. bis halben April beziehbar an 1 kleine Familie z. v. 34988

P 5, 13 1 Treppe, freundliche Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör zu vermiethen. 33148
Näheres P 5, 13½.

P 7, 20 4. St., 4 Zim. u. Zubeh. an ruhige Leute zu v. Näh. 2. St. 34213

Q 5, 11 Part.-Wohn. mit Stall zu v. 33858

Q 7, 3b 4. St., 2 Zimmer u. Küche bis 14. März zu beziehen. 34011

Q 7, 14a Wohn. zu verm. Näh. part. 34578

S 1, 13 4. Stock, besteh. aus 8 Zim. mit Zubehör ganz oder getheilt, zu vermiethen. 31916

S 2, 1 2. St., 4 Zim., Küche nebst allem Zubehör per 1. Mai zu verm. 33524

S 2, 10 Gaupen, 3 klein. Zim. und Küche zu vermiethen. 31480

S 3, 2|1 3. Stock, 6 Zim. und Küche ganz oder getheilt zu verm. 34451

S 4, 20 Zimmer mit kl. Küche zu verm. 34048 Näh. 2. Stock.

T 1, 13 3. Stock, 4 Zim. nebst Zubehör, 2. März beziehbar. 33307
Zu erfragen in der Wirthschaft.

T 3, 5b 2 Zim. u. Küche auf die Str. z. v. 33852

T 5, 1 2. u. 3. St., 3 Zim., Küche nebst Zugehör sofort beziehbar zu verm. 33393

U 4, 14 Ringstr. 3. Stock, 4 Zim., Küche u. Zubehör zu vermiethen. 33578

U 3, 16 Ringstr. 4. Stock, 3 Zim., Küche und Zubehör zu verm.
Näheres K 4, 7½b, 2. Stock.

U 5, 18 1 schöne Wohnung im Vorderhaus, 2. Stock, per 1. Juni zu verm., eine Wohnung, Hinterh., 2. Stock, 2 Zimmer und Küche, Zubeh. nebst einer Werkstatt oder Magazin, per sofort zu vermiethen. 34182

U 5, 26 Neubau, 2., 3. u. 4. Stock, abgeschl. Wohnungen, je 3 Zimmer u. Küche ebenso Gaupenwohn., 2 Zimmer und Küche zu verm. 33842
Näheres Parterre.

U 6, 19 Friedrichs-Ring, 3 Tr., ein großes eleg. Zim. mit Balkon u. sep. Eingang, mit od. ohne Schlafg. a. 1 Hrn. od. Dame z. v. 20008

U 6, 27 schöne Parterrewohn., 3 Zim. und Küche billig zu verm.
Näheres 2. Stock. 32808

U 6, 27 schöne Wohnungen, 2 Zim. u. Küche u. 1 Zim. u. Küche bill. z. v. Näh. 2. Stock. 34499

Waldhofstr. 40. 3 Wohng. zu vermiethen. 34666

2 schöne unmöblirte Zimmer an einzelstehende Herren oder Damen per sofort zu verm. Näh. O 5, 1, 1 Treppe. 34225

Langstraße 26, 2 Zimmer u. Küche mit Abschluß z. v. 34180

Rings mit Gärten
umgeben, im Villa-Viertel, hochelegante Bel-étage von 8 Zimmern, nebst allem modernen Zubeh., sofort od. später zu vermiethen. Näheres 34101
Agent **Spörry, Q 3, 2/3.**

Der **2. Stock** des Schwarz'schen Hauses am Verbindungscanal pr. sofort oder später zu verm.
Näheres bei **Kahn & Goldmann.** 34923

Eine schöne Wohnung, 3—4 Zim., Küche und Zubehör, 4. Etage an eine ruhige Familie zu vermiethen. 34365
Zacharias Oppenheimer, Q 7, 17.

Beletage in schönster Lage
7 Zimmer, Badezimmer, Küche per 1. Mai zu vermiethen.
Näheres **D 7, 15.** 31889

8 schöne Zim. auf die Straße, Küche, Abschluß zu vermiethen. Zu erfragen **H 8, 19,** 2. Stock. 32218

2 Zimmer, Küche u. Kammer im Hinterhaus an ruhige Leute zu vermiethen. 32331
Näheres D 4, 7, 1 Treppen.

12. Querstraße 21. 1 kleine Parterrewohnung zu v. 17163

Schwetzingerstr. 50. 2 Zim. und Küche z. v. 33999

Möbl. Zimmer

A 3, 5 3 Tr., 1 elegant möbl. Zimmer auf den Schillerplatz geh., z. v. 34794

B 2, 10 3. St. Hth., 1 einf. möbl. Zimmer m. Kost zu verm. 34015

B 2, 10 3. St. Vorderh., möbl. Zim. sof. zu vermiethen. 33837

B 5, 9 2 Tr., 1 gut möbl. Zim. mit od. ohne Kost zu vermiethen. 33873

B 5, 7 4. St., möbl. Zim. f. 1 Herrn zu v. 33828

B 6, 6 möbl. P.-Zim. in d. Hof geh., z. v. 33857

C 4, 15 2 Trepp. Zeughausplatz, einfach möbl. Zimmer an 1 anständ. Fräulein oder jg. Kaufmann zu v. 34706

C 4, 20|21 2 Treppen, schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermiethen. 30196

C 8, 11 3. Stock, ein gut möbl. Zimmer, auf die Straße gehend, sofort zu vermiethen. 31249

C 8, 13 2 T., schön möbl. Zim. zu v. 34340

C 8, 12 Ringstraße, 1 schön möbl. Part.-Zim. in gutem Hause z. v. 34730

D 2, 1 3. St., möbl. Balkon-Zimmer z. v. 33851

D 4, 9 3. Stock, ein möbl. Zim. sof. z. v. 33853

D 5, 4 3 Treppen, gut möbl. Zim. mit oder ohne Pension sof. zu verm. 33726

D 5, 11 Stadt Aachen, 1 möbl. Zimmer mit oder ohne Pension an 1 Herrn zu vermiethen. 34092

D 5, 11 Stadt Aachen, 1 möbl. Zimmer mit oder ohne Pension, an 2 Herren zu vermiethen. 34393

D 6, 1 3. St., hübsch möbl. Zim. mit oder ohne Pens. für 1—2 Herren z. v. 34820

D 6, 1 3. St., hübsch möbl. Zim. mit oder ohne Pens. für 1—2 Herren z. v. 33789

D 6, 14 1 gut möbl. Zim. sof. zu v. 34528

D 6, 19 4. St., g. möbl. Z. sof. zu v. 34884

D 7, 20 1 Parterre-Zim. mit Schlafcabinet, möbl. oder unmöbl. zu verm. 34491

E 1, 5 2 Stieg., einf. möbl. Zim. mit 2 Betten billig zu verm. 34927

E 2, 17 möbl. Zim., Preis M. 12 zu verm. Näh. 3 Stiegen hoch. 34501

E 3, 1|1 1 gut möbl. Zim. 2 an 1 Herrn z. v. Näh. Kaffee Dunkel. 34049

F 3, 17 3. Stock, anständ. junger Mann in Logis gesucht. 34694

F 4, 21 einfach möblirtes Zimmer zu verm.
Näheres 2. Stock. 34837

F 5, 10 3. Stock links, gut möbl. Zim. per 1. April zu verm. 34248

F 7, 21 2 fein möbl. Part.-Zim., Wohn. u. Schlafzimmer mit sep. Eingang zu vermiethen. 34702

F 7, 21 3. St., 1 sch. möbl. Zim. zu v. 14458

F 8, 14a 2. Stock, ein fein möbl. Zim. für 2 Herren mit Pension zu v. 34040

G 3, 2 1 möbl. Zimmer zu vermiethen. 33359

G 3, 7 2. Stock, 1 fein möbl. Zim. mit Gasbeleuchtung an 1 anst. Hrn. per 1. Mai zu v. Pr. 30 Mk. 34336

G 3, 11 3 Trepp. hoch, 1 gut möbl. Zim. auf die Str. geh., sof. zu v. 33794

G 7, 1a 3. St. rechts, schön möbl. Zim. z. v. 34107

G 8, 5 Ringstr., hübsch möbl. Parterre-Zim., separ. Eingang, zu verm. 34991

G 8, 20b schön möblirtes Part.-Zimmer zu vermiethen. 33854

H 2, 7|1 möbl. P.-Zim. 2 zu verm. 34585

H 2, 8 3. Stock, schön möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 33953

H 2, 8 3. St. Neubau, schön möbl. Zim. sof. zu vermiethen. 34819

H 2, 10 1 möbl. Part.-Zim. z. v. 33855

H 2, 12 2. St., 1 schön möbl. Zimmer z. v. 34805

H 2, 12 2. Stock, 1 sch. möbl. Zimmer zu vermiethen. 33835

H 3, 8b 2. St., 1 schön möbl. Zim. sof. z. v. 34206

H 4, 20 2. St., 1 gut möbl. Zim. sof. z. v. 33892

H 5, 6 möbl. Part.-Zim. zu verm. 34878

H 7, 19 2. Stock, 1 sch. gut möbl. Zim. zu vermiethen. 32900

H 7, 27 2 Tr. hoch, 1 sehr schön möbl. Zim. mit od. ohne Kost z. v. 33840

H 4, 8 3. St., 1 möbl. Zim. mit 2 Betten sof. zu vermiethen. 34524

H 7, 18 2. Stock, gut möbl. Wohn- od. Schlafzimm. f. 1 od. 2 sol. Herrn z. v. 34704

H 9, 4a 3. St., 1 sch. möbl. Zim. mit od. ohne Klavier sof. zu verm. 34339

J 3, 22 2 Tr., sch. möbl. Zim. für 12 Mk. zu vermiethen. 34359

J 3, 35 2. Stock, 1 gut möbl. Zim. sof. preisw. zu verm. 33915

K 2, 13 1 Tr., ein gut möbl. Zim. in sch. Lage zu bill. Preis zu v. 34577

K 2, 15b einige gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 34726

K 3, 1 part., 1 gut möbl. Zim. zu v. 33881

K 3, 6 2. St. 1 fein und 1 einfach möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermiethen. 34805

K 3, 11f 3. St., 1 möbl. Zim. zu verm. Preis des Zimmers mit Pension monatlich 40 Mark. 30615
Näheres K 3, 11f, 3. Stock.

K 4, 8|1 Ringstraße, ein 2 möbl. Parterre-Zim. zu verm. 34926

L 11, 29b 3. Stock, ein einfach möbl. Zimmer zu verm. 33041

L 12, 3a 2. St., 1 gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 34681

L 12, 4 III. 1 möbl. Zim. zu verm. 34222

L 12, 8 parterre, 2 möbl. Zimmer zu verm. 33895

L 13, 16 3 Trep., möbl. Zim. z. v. 34497

L 16, 2 4. Stock, 1 großes hübsch möbl. Zim. mit oder ohne Pens. z. v. 34349

L 18, 10 2. St. rechts, gute möbl. Z. z. v. 34037

M 1, 2 2 hübsch möbl. Zim. nach der breiten Straße, bis 15. April zu vermiethen. Näheres zu erfragen M 1, 2, 4. Stock. 34887

M 2, 1 2 Stock, fein möbl. Wohn- u. Schlafzim. preiswerth per sof. zu v. 33713

M 2, 13 2. Stock, 1 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 21370

M 3, 7 sch. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei bill. Preise z. v. 16754

M 5, 2 1 Tr., 1 gut möbl. Zim. per 1. April zu vermiethen. 34021

M 5, 11 2. Trepp., 2 möbl. Zim. an 1 Herrn oder Dame zu verm. 33990

N 1, 2 Kaufhaus, 3 Stock, ein möbl. Zimmer zu vermiethen. 33823

N 3, 15 3. St., 1 kl. möbl. Zim. pr. Mon. 9 Mk. sofort zu vermiethen. 34335

N 3, 16 2. St., möbl. Zim. zu verm 34725

N 3, 17 2. St., möbl. Zim. sof. zu v. 34521

O 6, 3 Heidelbergerstraße, 1 gut möbl. Part.-Zimmer sof. od. spät. z. v. 32840

O 7, 6 4. St., gut möbl. Zim. an sol. Kaufm. per sof. od. 1. April z. v. 34906

O 7, 16 1 Tr., möbl. Zim. für 1 auch 2 Herren zu vermiethen. 33107

Q 3, 15 3. St. Vdh., 1 gut möbl. Z. zu v. 33831

Q 5, 19 Schlafstelle mit separ. Eingang sofort billig zu verm. 34510

Q 6, 5 2. St., möbl. Zim. zu v. 34603

Q 7, 3a schön möbl. Part.-Zimmer zu verm. Zu erfragen 2. Stock. 34745

S 1, 13 1 möbl. Zim. im 2. Stock sof. z. v. 24231

S 1, 15 4. Stock, bei Frau Rudolph, hübsch möbl. Zimmer sofort zu verm. 34437

S 1, 15 2. Stock, ein gut möbl. Zim. bis 15. März zu verm. 33826

S 2, 8 2. St., gut möbl. Zimmer mit Pension zu vermiethen. 34700

T 2, 4 Ein gut möbl. u. ein einf. möbl. Zimmer sogl. od. später zu vermiethen.
Näheres 2. St. 30527

T 2, 6 part. lks., schön. Logis mit vorzügl. Privatkost zu vermiethen. 34214

U 1, 16 3. St., 1 sch. möbl. Zim. z. v. 20949

U 3, 21 in der Nähe der Friedrichsch. 1 gut möbl. Zim. zu verm. 33705

U 5, 21 2. Stock, hübsch möblirtes Zimmer zu vermiethen. 22248

Ein gut möblirtes Zimmer pr. sofort preiswürdig zu vermiethen. 33266
Näheres K 2, 17 im Laden.

Breitestraße, 2 Stock, fein möbl. Wohn- u. Schlafz. pr. 1. April zu v. Näh. T 1, 2. 34341

Fein möbl. Zimmer mit aufmerksamer Bedienung an einen älteren Herrn zum 1. zu vermiethen, auf Wunsch Pension. Näheres im Verlag. 34701

In gutem Hause hübsche möbl. Zim. mit Pension für 2 Herren zu v. Näh. im Verlag. 33790

In besserer Familie für einige israel. junge Leute hübsch. Zimmer mit Pension zu verm.
Näheres i. d. Exped. 34355

Villenviertel.

Hübsch möbl. Zimmer mit Pension zu Mk. 50 u. Mk. 70 zu vermiethen. 34388
Näheres im Verlag.

Hübsch möbl., auf die Straße gehendes Zimmer mit guter Pension, per Monat M. 50, an einen soliden jungen Mann zu verm. Näh. im Verlag. 34944

Große Merzelstraße Nr. 43, 3. Stock, 1 schön möbl. Zimmer bei ruhiger, anständiger Familie sofort zu vermiethen. 34907

(Schlafstellen.)

F 4, 12|2 4. St. links, 1 gute Schlafstelle mit oder ohne Kost billig zu v. 22615

F 5, 15 4. St., eine Schlafstelle z. v. 33822

G 4, 3 2. St., 2 schöne Schlafst. billig zu verm. 34008

G 8, 17 Hinterhs. 4. St., gute Schlafstelle sofort zu vermiethen. 34338

G 8, 25 3. St., Schlafst. mit 2 Betten zu vermiethen. 33691

H 10, 5 4. Stock, 3—4 Schlafst. mit od. ohne Kost bill. zu v. 34197

J 4, 11 3. Stock, gute Schlafstelle auf die Str. geh., sof. zu verm. 34391

K 2, 16 part., eine Schlafstelle zu v. 34192

L 4, 14 3. Stock, Schlafst. auf die Straße gehend, zu vermiethen. 33833

P 4, 14 3 schöne Schlafzimmer nach dem Strohmarkt geh., z. v. 34075

Kost und Logis

K 2, 23 2. St., Hinterhaus, Kost u. Logis, per Woche 7 Mark. 19159

S 2, 12 Kost u. Logis bei **J. Hofmeister.** 10633

In besserer Familie für einige israel. junge Leute hübsch. Zimmer mit Pension zu verm.
Näheres i. d. Exped. 34822

In gutem Hause hübsche möbl. Zim. mit Pension für 2 Herren zu v. Näh. im Verlag. 34821

Junge Leute können Kost und Logis erhalten. 24179
G 5, 5, 2. Stock.

Bürgerlichen Mittag- und Abendtisch für einige Herren. Näheres im Verlag. 34699

MARCHIVUM

Albert Ciolina, Kaufhaus,

Seidenwaaren, Schwarze Waaren, Modewaaren, Möbelstoffe, Vorhangstoffe, Teppiche u. Linoleum,

beehrt sich **den Eingang sämmtlicher Neuheiten** für

Frühjahr und Sommer 1892

in allen Abtheilungen ergebenst anzuzeigen. 34953

Donnerstag

Grosse Spezial-Ausstellung
Engl. Damen-Sonnenschirme

34729

Kaufhaus. **C. W. Wanner** Kaufhaus.

C 3, 9 J. M. Ciolina C 3, 9

Special-Geschäft in 30293

Schwarzen Damenkleiderstoffen, Seidenzeugen.

Halbtrauerwaaren, Damenröcken und Tüchern.

Abgepasste Teppiche.

Tüll- und Spachtel-Gardinen.

Portièren, Tisch-, Bett- und Reisedecken.

Confirmanden-Stiefel
für Knaben und Mädchen.

Bei Einkauf von Schuhwaaren aller Art sehe man im eigenen Interesse nicht zu sehr auf den Preis. 34094

In dem berühmten Fabrikat von

Otto Herz & Cie., Frankfurt a. M.,

welches die beste Maaßarbeit und alle anderen Fabrikate weit übertrifft, liefere ich die elegantesten

Herrenzugstiefel	von Mk.	12—15.
Damenzugstiefel	„ „	8—12.
Damenknopfstiefel	„ „	11—14.

In anderen Fabrikaten **Herrenstiefel** von Mk. 6.— an, **Damenstiefel** von Mk. 4.50 an.

Hausschuhe, Kinder- u. Mädchenstiefel in Wiener und Pariser Fabrikaten.

Alleinverkauf für Mannheim und Ludwigshafen

bei

Georg Hartmann

Mannheim. E 4, 6. Telephon 443.

C 1, 7. Seidenhaus. C 1, 7.

Den Eingang sämmtlicher Neuheiten für die kommende Saison beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Directer Import ächt japanesischer Foulards.

34888 **Theodor Silberstein**

C 1, 7 Breitestraße C 1, 7.

Valentin Schwab

Liegenschafts- & Hypothekenagentur

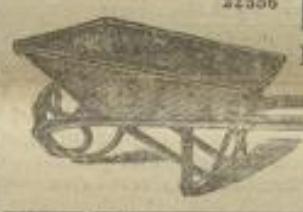
Wohnungsvermittler

L 10 Nr. 7a.

Telephon 586. 33997

22336 **H. Köttgen & Co.**

Patent Schubkarren-Fabrik



Berg.-Gladbach.

Casino-Saal in Mannheim.

Donnerstag, den 17. März

Einmaliges Auftreten.

Zauber-Soiréen

des Königl. Preuß. Hofkünstlers und Prestidigitateurs Sr. Majestät des deutschen Kaisers

Herrn Ch. Stengel

(aus Wiesbaden). 34419

Neue sensationelle Experimente auf dem Gebiete der indischen Zauberei, Mnemotechnik und Nachahmungen wirklicher Wunder.

1. Nummerirter Platz 2 M. 2. Nummerirter Platz 1 M. 50 Pfg. Letzter Platz 1 M. Billet-Vorverkauf in der Musikalienhandlung Th. Sohler und Abends am Eingange des Saales.

Anfang 8 Uhr. Ende 10 Uhr. Kassen-Eröffnung 7 Uhr.

Den Eingang sämmtlicher Neuheiten für die Frühjahrs- und Sommer-Saison in

Anzug-, Paletôt-, Hosen- & Westenstoffen

aller in- und ausländischen Fabrikate beehre ich mich ergebenst anzuzeigen. 34886

Gleichzeitig empfehle ich

für Confirmanden

Reinwollene Kammgarne,	schwarz und blau von M.	**5.75** per Meter an
„ „ **Cheviots,**	„ „ „ „ „	**4.50** „ „ „
„ „ **Buxkins, Velours etc.**	„ „ „ „ „	**3.50** „ „ „

G. F. W. Schulze,

Tuch und Buxkin Engros-Lager

O 2, 10. Kunststrasse. **O 2. 10.**

Confirmanden-Hüte

in eleganten Formen und nur guten Qualitäten bei 34629

Emil Kölle, Q 1, 2.

Breitestraße, neben der Pelikan-Apotheke.

Bodenanstriche.

Spirituslacke, Bernsteinlack, Oelfarben, Boden-Oel, Parket-Wichse, Pinsel ꝛc. in bester Qualität bei

Jos. Samsreither. 34780

Specialist in Farbwaaren, P 4, 12, Strohmarkt.

Mannheim.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Donnerstag, 17. März 1892. 65. Vorstellung im Abonnement **B.**

Hansel und Gretel.

Kindermärchen mit Gesang und Tanz in 3 Akten. Frei nach Bechstein für die Bühne bearbeitet von Clara Eppert.

Musik von J. Starke. Regie: Herr Dr. Bassermann.

Der Eisenkönig	Fräul. v. Dierkes.
Die Eisenkönigin	Frl. De Lank II.
Der Vater	Herr Tietsch.
Die Mutter	Frl. v. Rothenberg.
Hansel, } beider Kinder	Louise Schaaf.
Gretel, } beider Kinder	Christine Zisch.
Die Waldhexe	Fräul. Graichen.
Oger, ein Riese	Herr Eichrodt.
Erste } Elfe	Frl. v. Legrenzi.
Zweite } Elfe	Frl. Scherenberg.
Dritte } Elfe	Frl. Becker.

Waldvöglein, Rothkehlchen, Kuckuck, Elfen, Katzen, Vögel. Zwischen dem ersten und dem zweiten Akt liegt ein Zeitraum von vier Wochen, zwischen dem zweiten und dritten Akt ein solcher von vierzehn Tagen.

Vorkommende Tänze:
Eisenreigen; Schleiertanz; Tanz der Katzen.

Hierauf:

Die Puppenfee.

Pantomimisches Ballet-Divertissement von J. Hafreiter und F. Gaul. Musik von Josef Bayer.

Kassenöffn. ½6 Uhr. Anfang 6 Uhr. Ende 9 Uhr.

Gewöhnliche Preise.

MARCHIVUM